

Bezugspreis:
Beim Kauf durch die
Geschäftsstelle innerhalb
Dresdens 3,00 M. (nicht
zuzüglich), durch die Post
im Deutschen Reich 3 M.
(außerhalb Preußens)
vierzig Pfennige.

Postes Rummels 10 M.
Wird Auslieferung der für
die Schriftleitung bestimmten,
aber von dieser nicht ein-
gelieferter Belege bezo-
gen, so ist das Postgeld
belastet.

Dresdner Journal.

Herausgegeben von der Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Zwingerstraße 20. — Herauspr.-Auszug N. 1295.

Ergebnisse: Montag nach 6 Uhr.

Abonnementsschreiben:
Die Seite meiner Schrift der
1 mal gesetzten Anfah-
rungs-Seite oder deren Raum
soviel. Bei Tabellen und
Illustrationen & Co. auf Anfrage
für die Seite. Untere Re-
lationskarte (Angabe) die
Zeigelle mittler Schrift oder
seinen Raum soviel.
Geldbezug - Erhaltigung bei
Städte-Büroverteilung.
Bestellung der Abgaben bis
mittags 12 Uhr für die nach-
mittags erscheinende Nummer.

N 219.

Sonnabend, den 20. September nachmittags.

1902.

Bezugs-Einladung.

Bestellungen auf das Dresdner Journal für das

IV. Vierteljahr

werden in Dresden-Alstadt in unserer Geschäftsstelle (Zwingerstraße 20) und bei Herrn Ernst Petrik, Moszinskastraße 5, in Dresden-Reutstadt in der Hofmusikalienhandlung von Adolf Bräuer (S. Pöhlner), Hauptstraße 2, und bei Herrn Albert Grunert (S. u. M. Geißlers Nachf.), Baugasse Straße 63, zum Preise von

2 M. 50 Pf.

angenommen.

Bei den Postanstalten im Deutschen Reich beträgt der Bezugspreis für diese Zeit

3 M.

Das Dresdner Journal ist das offizielle Organ der Königl. Sächsischen Staatsregierung. Es veröffentlicht in seinem

amtlichen Teile

die Allerhöchsten Ernanntungen und Erlaße, Bekanntmachungen der obersten Staatsbehörden und die Anstellungen und Verzeihungen im öffentlichen Dienste. In seinem

nichtamtlichen Teile

behandelt das Dresdner Journal rasch und in sachlichster Weise die Vorkommnisse auf dem Gebiete der inneren und äußeren Politik; namentlich auch die an der Spitze des nichtamtlichen Teiles gedruckten innerpolitischen Aussätze und vor allem die Sonnabends gegebene Übersicht über die Wochenvorgänge in der äußeren Politik rütteln sich auf zuverlässigste Informationen. Unter der Rubrik

Tagesgeschichte

veröffentlicht das Dresdner Journal alle diejenigen innerstaatlichen Angelegenheiten berührenden Mitteilungen, die ihr von den leitenden Stellen der Staatsregierung überhandt werden. An derselben Stelle finden auch die ihm von den Hofdepartements zugehörenden Berichte Aufnahme.

Die Rubrik Vermischtes enthält in vielseitiger Auswahl Originalbeiträge anerkannter Schriftsteller auf dem Gebiete der Lehre und Unterhaltung.

Aus dem Leben der Residenz und der Provinz berichtet das Dresdner Journal in sorgfältiger und schneller Weise. Das

Feuilleton des Dresdner Journals

ist seit Jahren anerkannt in seiner Reichhaltigkeit. In ihm werden deutsche und fremdländische Wissenschaft und Kunst gleichmäßig gewürdigt. Theater, Literatur, Musik und die sämtlichen Zweige der bildenden Kunst erfahren fachgemäße und umfassende Beurteilung.

Dem

Volkswirtschaftlichen Teil

wird gleichfalls größte Sorgfalt gewidmet, die sich nicht nur auf schnelle Wiedergabe der Ereignisse auf dem Gebiete des Handels, der Industrie und des Ackerbaus beschränkt, sondern diese zugleich nach Möglichkeit einer kritischen Erörterung unterzieht. Es werden hierbei die wirtschaftlichen Verhältnisse des Auslandes ebenfalls eingehend berücksichtigt, wie auch der

Börsenteil

neben den neuesten Kursen der inländischen Börsenplätze ebenso diejenigen der hauptsächlichsten ausländischen mitteilt.

In der Beilage

erscheint täglich die Fortsetzung eines sorgfältig ausgewählten, spannend geschriebenen Romans.

Für den Bezug in der Stadt Dresden (mit Ausnahme der entfernten Vorstädte) empfiehlt sich unmittelbare Bestellung bei der Geschäftsstelle selbst und nicht bei der Post, um die lehre Ausgabe mit den neuesten Drahtnachrichten zu erhalten.

In der Umgebung Dresdens gelangt das Dresdner Journal noch am Abend zur Ausgabe; so in den Ortschaften des oberen Elbtales bis Schandau, in denjenigen des unteren Elbtales bis Wehlen und in den an der Tharandter und Radeberger Linie gelegenen Orten. Wo in diesen Orten die Blätter den Besitzern nicht mehr zugetragen werden, sollen sich leichter mit der Post wegen Abholens ins Einvernehmen setzen.

Geschäftsstelle des Dresdner Journals.

Kunst und Wissenschaft.

Königl. Opernhaus. — Am 19. d. Monats: „Orpheus und Eurydice“. Rust-Drama in drei Akten. Nach dem französischen des Molins von J. D. Sandor. Musik von G. W. Gluck. (Zum Besten des Denkmals des Königlichen Opern-Chores.)

Obwohl dieses Gesamtkunstwerk unter den Meisterleistungen Glucks sich immer einer besonderen Wertachtung seitens unseres Publikums zu erfreuen hatte, so hat es doch seit den Tagen, da eine Roja Papier hierausführte die Titelrolle sang, nicht die Aufnahme gefunden, wie sie ihm gestern berechtigt wurde. Das nahezu ausseraufende Haar stand förmlich im Range dieser Musik, in der der nochmalige Reformator der Oper noch der dramatische Schönheit huldigte, ohne deshalb die duftigen Blüten einer edlen Sinnlichkeit niederzumachen; in der er die süßen, weichen Töne der neuzeitlichen Schule gegenrecht der ländlichen Ausdrucksweise der Puritaner gegenüberstellt. Doch aber das Werk dieser dannennde Macht auf den Hörer übte, das war bezeichnenderweise in dieser Linie der Wiederholung der Titelrolle durch Frau Schumann-Heink zu danken, die ihr Gesang kaum einbrücklicher beschrieben konnte. Die Künstlerin, die ihre Verkörperung des Orpheus-Gesangs nach Tage der Dinge fast ausdrücklich auf innere Mittel gründete, bot eine Leistung, die man schlechterdings als unübertraglich bezeichnen kann. Mit jenem wahren Künstlerhaft einen natürlichen Ton meidet sie zunächst alles übertriebene Posieren und Zittern, befreit sich auf einige große Bewegungen und bewirkt ein aufbrechendes, aber doch auch mögliches Wiedergeben. Das Schwergewicht aber liegt sie auf die Kunst des theatralischen Sängers selber, auf den Gesang. Es ist in Wahrheit des „Zones Mode“, den dieser

Orpheus vertritt. Aufgezogen in allen Registern, entfaltet die Künstlerin eine Rangfülle und Ranghöhe, die um so bedeutamer berüthet, als sie ge- stützt ist mit einer Wärme des Empfindens, die der Ausdruck einer solchen künstlerischen Individualität ist. Und sie ist es denn auch, die jedes Theatralische von der Gestalt des Gluckischen Orpheus abstreift. Das marmorne Pathos wird durchdrungen, die eile Sinnlichkeit besteht und das Reinmenschliche tritt und überzeugend entgegen. Gemäß der Anlage des Werkes und der Rolle gewann die Künstlerin die Höhepunkt ihrer Leistung in den Szenen im Hades, im Styx und beim Hinscheiden Eurydices. War es dort von unmittelbar passender Wirkung, wie die Künstlerin den Sieg des Orpheus über die Geister des Unterwelt entscheidendem dreiten Gesang wie aus tiefstem Herzen kommt im Bionismus anzumitte, so war es bei dem berühmten „Ah, ich habe sie verloren“ die Schönheit, das gänzlich Naphtische, nur aus der Situation herausgeholt des Vortrags, das die Scene so eindrücklich gehaltete, daß bezeichnenderweise im Hause auch nicht einmal eine Regelung zu lauterem Beifall sich landgab. Wenn aber schließlich auch die gärtnernde Künstlerin durch den Hintergrund des Interesses stand, so ist doch zu betonen, daß deren Leistung lediglich der künstlerischen Kräfte unseres Königs. Inthalt in demselben Weise unter- hält wurde. So sollte Frau Abendroth dem Orpheus eine Eurydice zur Seite, die in Gefang und Darstellung von neuem das können wie das höchste Feindempfinden dieser Künstlerin befandete. Dann gewährten Chor und Orchester — Frau Wedekind lang wie früher den Gesang — unter den Hofkapellmeister Hagens Leitung den glänzenden Rahmen für die gesamte musikalische Wiedergabe des Werkes, und die geforderte Solle, dem Hades-Gilde eine hier noch nicht gebotene sonderliche Wirkung gewinnende Inszenierung trug ein Uebrigens zu dem starren Erfolge bei.

O. S.
Die Ausstellung von Gemälden französischer Künstler im Kunsthallen Ernst Arnold.

L.
Die vierjährige September-Ausstellung in Arnolds Kunsthallen zählt ohne Zweifel zu den bedeutendsten Unternehmungen dieser Art, die von der Firma bisher überhaupt veranstaltet worden sind. Sie bietet den Dresden Kunstsinnest die sichere Gewähr dafür, daß auch der gegenwärtige Inhaber, Dr. Gubert jun., das Geschäft nach denjenigen vornehmsten Grundzügen weiter leiten wird, die das Werk seines unlängst verstorbenen Vaters für das Dresdner Kunstmuseum so eindrücklich gemacht haben, denn sie zeigt aufs Neue, daß der Ernst Arnold der Schwerpunkt nicht auf die Ausbildung leicht verständlicher Bilder nach dem Geschmack der Menge gelegt wird, sondern daß die Kunst ihres Stils dar- sucht, den Besuchern ihres Salons auferlegte Kunstwerke von Meistern ersten Ranges vorzuführen, und daß sie weiter Bildern noch Kosten spart, um derartige Sammlungen zusammenzutragen. Und außerdem sind die Oldenbergs, Zeichnungen und Aquarelle, die wir dieses Mal zu sehen bekommen, sicher in ganz besonderem Grade. Denn der größte Teil von ihnen röhrt von den Meistern der Barbizon-Schule her, deren Auszüge, wie es sich je länger, desto mehr herausgestellt hat, zu den Höhepunkten des vergangenen Jahrhunderts gehören, und deren Bedeutung schon immer von den Malern und Sammlern erkannt, nun ähnlich auch bei uns den Kunsthistorikern und Kritikern klar zu werden anfängt. Außerdem kann man die wahre Größe dieser Künstler nur in Frankreich und in den Privatgalerien reicher Amerikaner sehen lernen. Denn das Beste, was sie geschaffen haben, befindet sich in feinen Händen und kommt bei Auktionen fast nur an den ausländischen Hauptplätzen des Kunsthandels, in Paris und London zum Verkauf und zwar zu Preisen, die in Deutschland nicht leicht geahnt werden. Deshalb ist es ganz selbstverständlich, daß auch die bei Arnold zur Zeit vereinigten Gemälde der genannten Meister nicht zu ihrem in der Kunstschatzgalerie befindlichen Hauptwerken zählen, sondern nur aus Arbeiten bestehen, die sonstigen bei ihrem reichen Schaffen nur nebenher abgesetzt sind. Trotzdem ist die Sammlung so gut ausgewählt und so reichhaltig, daß sie einen guten Einblick in die Eigentümlichkeiten der einzelnen Vertreter der Schule gewährt und die Bedeutung ihrer Belehrungen erkennen läßt. Unter ihrer Zahl steht nur der leidenschaftliche und am meisten poetischen Jules Dupré, während Theodor Rousseau mit einem, Camille Corot, Charles Daubigny, R. B. Diaz, Jean François Millet und Constant Troyon sämlich mit mehreren Arbeiten vertreten sind. Dazu kommt noch der im hohen Alter lebende Henry Harpignies (geb. 1819), der, obwohl im strengeren Sinne des Wortes nicht eigentlich der Schule angehörig, doch seine Lebe als der einzige französische Landschaftsmaler dieser Richtung noch treulich weiter verwaltet.

Verübt man, die gemeinsame Lüge in den Schöpfungen dieser Meister schwächen, so wird man zuerst ihre nahe Verwandtschaft mit den Werken der großen holländischen Landschaftsmaler des 17. Jahrhunderts bestehen müssen. Diese erklärt sich nicht nur aus dem äußerlichen Umstand, daß viele dieser Bilder schon zweitlich nachgedeutet sind, doch sie durch die Natur, die sich im Laufe der Jahre gebildet hat, fast wie alte Meister wirken, sondern auch aus der Gemeinsamkeit der Naturanschauung, welche die Seele der Landschaft zu ergründen sucht und bemüht war, sie mehr durch die Schönheit und Geschlossenheit des Tonos sowie durch die Feinheit der Zeichnung, als durch den Reichtum an Farben auszudrücken. Bei genauem Betrachten aber beweist man doch, daß die Seute der Barbizon doch der Natur noch weit näher standen und sie weit intimer aufnahmen, als die Holländer. Sie kommen ohne den flüsslichen, romantischen

erstens deutet er dabei an die strategisch wichtigste Hälfte der gesamten Wasserfläche, und zweitens hat man bisher angenommen, wie immer sich die politische Machtverteilung an den Küsten gestalte, daß das Becken des Mittelmeers selber als Tummelplatz des friedlichen Handelsverkehrs neutral und von der Schwangerei einer einzelnen Macht frei bleiben solle. Die Ausplaudierung auf die Beichlagnahme eines „Teiles“ dieses internationalen Gewaltkriegs für Frankreich erinnert einigermaßen an die auch von der republikanischen Diplomatie nie ganz vergessenen Ideen des breiten Napoleon, der sich einst in besonderer mittelmeerischer Stimmung zu Bismarck dahin eröffnete, aus dem Mittelmeer müsse zwar nicht völlig ein französischer See werden, aber doch ungleich so etwas. Einem merkwürdigen Vorfall bilden die Entfernung Polentans auch zu dem für das nächste Frühjahr angekündigten Besuch Louis in Reapel, wie zu der vom „Temps“ wahrscheinlich im Auftrage Barères in Aussicht gestellten populären Weise“ der franco-italienischen Politik. Der dunkle Ausdruck soll wohl von französischen Lefern auf den vielberufenen Besuch König Victor Emanuels in Frankreich gedeutet werden.

Der Kaiser, womit die Grundlagen für ein bleibendes Übergewicht Frankreichs im Mittelmeer ausgebaut werden, erklärt sich auch darum, daß man fertig sein will, bevor die russische Seemacht die künstliche Schranke der Enzen am Bosporus und an den Dardanellen durchdringt und als gleichberechtigter Faktor zunächst im ägyptischen Meer und schließlich auch in den westlicheren Teilen des Mittelmeeres erscheint. Ohne den nordischen Verbündeten seine Gegenwart zu verraten, hat doch in neuerer Zeit Frankreich mehr als England sich bei verschiedenen Gelegenheiten durch sein wohlverstandenes Interesse an der fortwährenden Sperre der Meere bestimmen lassen, und nichts wäre der Pariser Diplomatie bei der Verfolgung ihrer lateinischen Russenpolitik im Südmeer Europas weniger angenehm als eine Vermehrung der Russland an wie vor den Thoren des Pontus erstrebten Bewegungsfreiheit durch Abänderung der geltenden Befrörde. Eben deshalb hat Frankreich zur Durchfahrt der vier russischen Torpedoboots nach Odessa nach anfänglich versuchtem Widerstand gute Nieme zum bösen Spiel gemacht, um durch eine verhältnismäßig glatte Erledigung dieses Einzelfalls der Möglichkeit vorzubringen, daß die russische Politik die Aufhebung gewisser, ihr immer lästiger werdenden grundlegenden Beschränkungen auf die diplomatische Tagessordnung setzen könnte.

Logischerweise müßte die unter Umständen mögliche Vorherrschaft Frankreichs im Mittelmeer Italien und England wieder näher zusammenführen. Ein Anzeichen dafür liegt auch schon in den Besprechungen vor, die Prinetti fürstlich mit dem diplomatischen Agenten Englands in Abchazien über Hartington, in Rom gehabt hat und deren Ergebnis als englisch-italienische Verständigung über die beiderseitigen Interessen in Nordost-Afrika bezeichnet wird. Italien braucht sich in dieser Wiederanknüpfung an ältere Gesetzmäßigkeiten seiner englischen Politik durch die Rückflucht auf ein etwaiges Schmollen Frankreichs nicht irre machen zu lassen. Es hat eher aufzupassen, daß ihm nicht von Paris aus der Weg zur Erneuerung afrikanischer Abmachungen mit Großbritannien dadurch verlegt wird, daß während es sich aus Hartgefühl für die lateinische Schweiz in London zurückhält, ein nicht nur Kreis betreffend kolonialpolitisches Einvernehmen Frankreichs mit England zu stande kommt. Ein hervorragender Führer der französischen Kolonialbewegung, Dr. Robert de Gaiz, von dem seine Freunde erzählen, er sei in die Absichten des Ministers Delcassé eingeweiht, hat ganz fürstlich als Gegenhand einer solchen von ihm lebhaft befürworteten Verständigung mit dem britischen Rebenvorsteher neben Marokko und Äthiopien auch Siam und Südhina genannt. Das war kein Augenblickseinfall, sondern planmäßig werden in den französischen Kolonialgesetzgebern diese anglophilen Ansprüche geprägt und verbreitet. Sie halten auch der anscheinend

gleich starken Belastungsprobe stand, denen sie gerade in der siamesischen Frage ausgekehrt sein könnten. Über die Verhandlungen Delcassés mit dem siamesischen Adjutanten in Paris dringt noch nichts durch; nach dem mühsam verhandelten Ingrimm eines diplomatischen Artikels im „Figaro“ und eines weniger diplomatischen in den „Débats“ scheint es, als zeige Siam bisher wenig Nachgiebigkeit. Beide Blätter knüpfen ihre unzufriedenen Betrachtungen an die in London sofort mit ungemeinlichem Erfolgslaufkundung als „perfide“ zurückgewiesene Melbung an, daß England das Fürstentum Kelantan, den größten und reichsten der malaysischen Schatzstaaten Siams, besetzt habe, und beide wenden sich gegen die Angriffe anglo-indischer Blätter der Straße setzlement, um die Rädigkeit Frankreichs, die den „Débats“ sogar viel zu weit geht, in helles Licht zu sehen. Die schärfere Abwehr wird von der ostindischen Presse Frankreich übernommen; eine Probe davon, bestige Ausfälle gegen die Nachschiffen Englands und Javans in Siam, hat die Wiener „Politische Korrespondenz“ aus dem „Courier Saigonais“ zur Kenntnis Europas gebracht.

Nicht minder unentschieden und widerstreitend lauten die Nachrichten über den Stand der mandarinschen Frage. Eine Averb des russischen Gesandten Lefort in Peking mit dem Kommandanten von Port Arthur, wonach die Russischwan-Bahn am 8. Oktober an China zurückgegeben werden soll, bedarf noch ebensosehr der Zustimmung der russischen Regierung, wie ein Beschluß über die Freigabe der südlichen Mandchurie provinz. Mit dem Besicht auf den Weiterbefehl der Russischwan-Bahn würde Russland sich gegen alle weiteren Beschwerden Amerikas über die Lage in der Mandchurie schützen, und insofern könnte dieser Schritt vielleicht in St. Petersburg genehmigt werden. Die Sicherung der mandchurischen Eisenbahn als das vornehmste Werkzeug der politischen und wirtschaftlichen Bestrebungen Russlands im östlichen Osten neben der großen sibirischen Bahn bleibt aber, wie die „Birchewiza Biedomot“ aussöhnen, eine Lebensfrage für Russlands asiatische Zukunft, und die Versprechungen über die Räumung der Mandchurie werden sich elementaren Bedürfnissen der Großmachtfeststellung Russlands im Ostasien unterordnen müssen. Die Erneuerung des Generalsouverneurs im Amurgebiete zum Mitglied des Reichsrates ist ein neuer Hinweis auf die Überzeugung der leitenden Kreise St. Petersburgs, daß Russlands wichtige Interessen im Südosten des riesigen Reiches liegen, und daß es dort fortwährend muss, wenn es nicht zurückgedrängt werden will.

Auch das gegenwärtige Nachlassen der Spannung in den Beziehungen zu Korea wie zu Japan — russische Blätter sprechen schon von einem völligen Umschwung zu Gunsten des Koreareichs — auch die politisch wohlberuhigte Freundlichkeit japanischer Minister für den großen östlichen Wettbewerber, eine Freundschaft, die jetzt in den hohen Kreisen Tokios zum guten Tone gehört, kann die Russen nicht darüber täuschen, daß sie in Nordchina und am Gelben Fließ nur die Wahl haben, Hammer oder Amboss zu sein. Sie müssen versuchen, ihre eigene, auf den Besonderheiten des östlichen Binnenverkehrs beruhende Stellung schon in den Handelsfragen nach Möglichkeit gegen die von der Seeleitung abweichen möchten und wie er es versteht, diesen Tönen eine zusammenhimmende Kraft zu geben. Die russische Presse ist auch immer ehrlich genug gewesen, den Gegensatz, der z. B. in der Ussuri-Frage Russlands von anderen Mächten trennt, nicht zu verschleiern. Sie gibt hierin sogar mit unzähliger Schärfe zu Werke und sucht noch Anlässe, um den westlichen Staaten deren feindselige Behandlung der chinesischen Kette vorzuhalten. Auch die Boxerwirren in Szechuan, deren blutige Rebenreicherungen nach den übereinstimmenden Berichten aus amerikanischen und französischen Quellen kaum noch anzusehen sind, müssen für eine möglichst dunkle Färbung des ostasiatischen Gesamtbildes herhalten. Gerade in Szechuan, aber sind es Russlands Verbündete, die Franzosen, die ihre Missionare in der Provinzhauptstadt Tschien-tu-nu nicht besser

als durch Gewaltanwendung gegen die fanatisierten Chinesen schützen können. Sie haben dort Matrosen und auch ein Geschütz gelandet. Diese Maßnahmen mögen durch die östlichen Zustände gerechtfertigt sein, ohne daß man sich deswegen übertriebenen Befürchtungen über ein weiteres Unschlagbarenes dieser Nachzulungen des Boxer-Aufstandes hinzugeben braucht. Auch das von der „Frankfurter Zeitung“ aus Schanghaier Mandarinenkreisen gemeldete Komplott zur Absehung des Kaisers Kuang-fu durch den Großkretzschmarung Kuangfu ist nicht ernst zu nehmen. In dem Hinweis auf die angebliche russische Mithilfe für Kuanglus Blüte verrät sich schon der Verberuf. Da überdies auch noch Tibet in diesem Zusammenhang herbeigezogen wird, so möchten wir der Vermutung Raum geben, daß Dr. Alexander Ular, Spezialforscher für sensationelle Geheimverträge Russlands mit dem Dalai Lama in Lhasa, an dieser Verschwörungsgeschichte vielleicht mehr Anteil haben könnte als alle Schanghaier Mandarinen.

Die Russlandkreise des Schahs von Persien hat gerade jetzt in Russland einen Abschluß gefunden,

der politische Bedeutung man sich in England nicht verberen wird. Die in Russland zwischen Zar Nikolaus II. und Mogoroff-Din gewechselten Trinksprüche weisen mit nicht zu übergehender Deutlichkeit auf ein so enges Verhältnis zu Russland hin, wie es zwischen keiner anderen Macht und Persien besteht. Die plötzliche Berufung des auf Urlaub weilenenden Ministers des Neuen Grafen v. Lambsdorff nach Russland läßt sich kaum anders erklären, als daß wichtige Unterhandlungen seine Gegenwart dort notwendig machen. Es gehört die Urteilsweise des Berliner „Times“-Korrespondenten dazu, um wieder einmal die englischen Zeitungsläger glauben machen zu wollen, Deutschland suchte das gute Einvernehmen zwischen England, Russland und Persien zu fördern. Im Gegenteil: wir waren namentlich für die Sicherung der Lage am Persischen Golf seit langem auf eine solche Verständigung, die der Entwicklung des Handels bessere Aussichten bieten könnte. Aber statt des erhofften Einvernehmens begannen wir in der russischen Presse den schärfsten Abhagen an England gerade mit Bezug auf Persien. Sind diese Abhagen, wie beispielweise die von den „Times“ beschworene Angabe der „Rowoje Bremja“ gegen den Bau der Eisenbahn Guettob-Auschi vom Deutschen Kaiser eingegeben? Die englische Presse wird schließlich ganz blind werden gegen wirkliche Gefahren, weil sie überall nach eingebildeten Feindgefährten der Berliner Diplomatie sucht.

Der Bundestag hat gestern noch den Entwurf von Vorrichtungen, die die Errichtung und den Betrieb von Rohstoffpionieren, Haar- und Borsten-Zuchtrichtern sowie der Bienen und Bienenschädlern, und den Entwurf eines Vereinbarungskreises der den Vorrichtungen über den Vertrag mit Gemeinschaften unterliegenden Staaten zu bestimmen. Diese Gegenstände an die zuständigen Abteilungen überwiesen. Von der Mitteilung über die Thätigkeit der Reichsklimakommission wurde Kenntnis genommen.

Bei dem in der vorletzten Bundesratsitzung den Ausschüssen zur Vorbereitung überwiesenen Antrag Bayerns handelt es sich um die Ausführung einer Vorrichtung des Invalidenversicherungsgesetzes, deren Auswirkung in das Recht der Vorrichtungen und auf die Versicherungskontrolle gestellt ist. Durch übereinstimmende Beschlüsse dieser Faktoren kann nämlich bestimmt werden, daß die Lieferhälfte des Sondervermögens einer Versicherungsanstalt über den zur Deckung ihrer Verpflichtungen erforderlichen Bedarf zu andern als den im Gesetz vorgesehenen Leistungen in wirtschaftlichen Interessen der der Versicherungsanstalt gehörenden Rentenempfänger, Versicherer sowie ihren Angehörigen angewendet werden. Solche Beschlüsse bedürfen jedoch der Genehmigung des Bundesrates. Den letzteren ist vorbehalten, die etwa erlaute Genehmigung später zu widerrufen, sobald das Sondervermögen der Versicherungsanstalt zur dauernden Deckung ihrer Verpflichtungen nicht mehr ausreicht.

Nachdem die Produktions einschränkung in Preußen ergriffen ist, und dadurch die Erzeugung im nächsten Gewerjahr für die weitaus überwiegende Mehrzahl der deutschen Bevölkerung fast beengt ist, bietet sich die Gelegenheit, heraus für das Vermietungskontor einen unmittelbaren Nutzen zu ziehen, indem die Eröffnung der neuen Kampagne so weit wie möglich hinauszögert wird. Das Komitee für die Produktions einschränkung hat deshalb einstimmig der nachstehenden Erklärung seine Zustimmung erteilt: „Die Produktions einschränkung ist beabsichtigt worden. Es handelt sich jetzt darum, alle Vorteile aus dieser Maßnahme für unsere Gemeinschaft auszunutzen. Wir richten an alle Verbandsmitglieder das dringende Gesuchen, den Betrieb in ihrer Bevölkerung in der neuen Kampagne so spät wie möglich zu eröffnen. Wir werden darüber in die Lage gesetzt, in den ersten Monaten des neuen Betriebs unseren Bedarf aus den Beständen zu entnehmen, während sonst die Verringerung des Tonis bis zum Schluss des Geschäftsjahrs nach Ausarbeitung der neuen Produktion eintreten würde. Die Gesellschaft erwartet demnach durch eine späte Eröffnung der neuen Produktion auf erhebliche Mengen die Kosten des

Apparats auf, den g. W. noch aufzubauen nötig zu haben glaubte, und beginnen sich mit dem einfachen Vorwurf, in den sie jedoch ihre ganze leidenschaftliche Hingabe an die Natur zu legen wissen. Diese, man möchte sagen, Gegenstandslosigkeit ihrer Bilder macht es beinahe unmöglich, sie mit Worten zu beschreiben; sie wird die Schulz tragen, daß sie auch in der Zukunft von der Mensch übersehen werden, da nur derjenige, der sie selbst mit ganzer Seele in die einfache Natur zu verstehen vermöge, von ihnen gepackt zu werden und ihrem Zauber zu verstehen vermöge.

Berühmtheitsträger war Theodor Rousseau (1812 bis 1867), der die frastrohende See und die düstere Poetie wilder Wälder und einzelner mächtiger Bäume, namentlich der Eichen, darzustellen liebte, stolz der rechte unter den Meistern von Barbizon. Dies zeigt auch seine „Große Landschaft im Abendstimmung“ (Nr. 17) mit ihrem Ernst und der wunderbaren Tiefe der beinahe schwarz gewordenen Farbe. Die Bezeichnung „groß“ ist hier vollständig angebracht, wenn die Art der Darstellung gemeint sein soll; räumlich betrachtet, hat sie nur relative Größe, d. h. im Vergleich zu dem Umfang der übrigen Bilder der Sammlung, die durchgängig im Gegensatz zu den heute für Landschaften üblichen Riesenformaten mit einer höchst bescheidenen Fläche auskommen, aber sie gerade darum, daß sie auf die Dimensionen unserer bürgerlichen Wohnungen Rücksicht nehmen, als Riemenschmuck empfunden. Unter den Bildern Camille Corots (1796 bis 1875) ist die „Schloßlandschaft am Morgen“ (Nr. 1) bei weitem die schönste. Wie ein lindes Rosen des Abendwindes schmeichelt sie sich dem Betrauer ein, der sich von der zarten Annuit dieser dünnen, noch kaum belaubten Blümchen und von der tomentosen Schönheit dieses in blaugrauen Dunst gehüllten Himmels mit seinen ganzen Süßigkeiten nicht zu trennen vermag. Ein in jeder Hinsicht mustergültig Corot ist dann der als Hochformat behandelte „Blick auf eine Hafenstadt am Abend“ (Nr. 3). Hier schaut man zwischen den Zweigen einer mächtig ausgreifenden alten Eiche wie durch einen sordor Zulicht auf die von lichtem Nebel wie von einem silbernen Schleier verhangene Stadt auf dem Hügel und auf die fernen Segel der Fischerboote. Die alte Frau im Vordegrade, die dem Betrauer entgegenwandelt, ist so ge-

schickt in das Bild hineingesetzt, daß sie den Eindruck der Weitläufigkeit nur verstärkt. Der „Blick auf Rouen“ (Nr. 4) behandelt den Vorwurf in geographischer Hinsicht ganz frei, was bei der Kleinheit des Bildes kaum anders zu machen war, beweist aber, welche Fülle unendlich seiner Raumentzettel seiner Werke macht es beinahe unmöglich, sie mit Worten zu beschreiben; sie wird die Schulz tragen, daß sie auch in der Zukunft von der Mensch übersehen werden, da nur derjenige, der sie selbst mit ganzer Seele in die einfache Natur zu verstehen vermöge, von ihnen gepackt zu werden und ihrem Zauber zu verstehen vermöge.

Wiesbadener Kunst- und Vadebrief.
Wiesbaden, im September 1902.

Zus. Wiesbaden über Kunst schreiben, heißt über die höchste König. Bühne berichten; denn in ihr konzentriert sich zweifellos das künstlerische Leben der Stadt, ja des Preußen. Und durch künstlerische Großtheater, wie die Intendancen des „Oper“ und der „Arme“, greift das höchste Theater auch über die Provinz noch weit hinaus und wird zu einem modernen Weimar, einer allgemeinen Schule deutscher Kunst, zu der feinstmöglichen Kenner und Laien mit gleicher Freude pilgern. Heute herrscht hier zur Zeit indes noch eine gewisse Herbststimmung; Georg v. Hülsen, der den vierten Tempel Thalians seine besondere Bedeutung und sein eigenartiges Gepräge gegeben hat, weiß noch im Süden, und auch sein Ateliat in der Kunst, Joseph Loos, ist nicht anwendbar. Inzwischen vertreibt Herr v. Hülsen hier Hofrat Winter, ein liebenswürdiger Herr von seinem Kunstsverständnis und sicherer Haltung, und es ist ein Zeichen von der Vorzüglichkeit des Hülsens Regimes, daß die Bühne zeitweilig die Abwesenheit des Intendanten und des Dramaturgen verträgt. Indessen liegt man, daß hr. v. Hülsen, auch während der Zeit seiner Erholung, sich nicht auf dem Laufenden erhalten läßt und über alle Fragen von Bedeutung persönlich die Entscheidung trifft. Das Wiesbadener Theater ist mit einem Aufwande von etwa 3½ Mill. M. erbaut

und im Herbst 1895 eröffnet worden. Es ist zweifellos eine der schönsten Theatere Deutschlands, steht ganz unter König. Bühnmal und erhält erhebliche Zuwendungen aus der Kasse. Durch einen unendlich fertig gestellten Bau wurde ein Foyer geschaffen, das durch dekorative Brüder Harmonie der Herren und Vornehmheit der deutschen Verhältnisse an sich eine Schauspielkunst ist. Die Wiesbadener sind dazu aus mit Recht nicht wenig Stolz auf ihr Theater, und diese Vorliebe überträgt sich natürlich auf den Intendanten, der sich mit der Verantwortung des alten Künstlerkabinetts hier eine ganz ungemeinliche Volkstümlichkeit geschaffen hat. Für den kommenden Winter bereitet man die Inszenierung von „Tristan und Isolde“ vor, und bereits in nächster Zeit soll die Oper „Luise“ von Charpentier ihre Erstaufführung erleben. In den jüngsten Tagen gab Charlotte Wiehe mit ihrem Pariser Ensemble ein einmaliges Gastspiel in der bekannten Bontonerie „La main“; das Theater warziemlich ausverkauft, und die ganze Gesellschaft Wiesbadens hatte sich ein Rendezvous gegeben. — Neben der König. Bühne existiert hier noch das „Residenztheater“, ein sehr wenig anmutender Bau, in dem man mit gutem Willen, aber vielleicht nicht ausreichenden Kräften bemüht ist, moderne Stücke darzustellen. — Die Kurverwaltung fördert besonders das künstlerische Leben durch einen Cyklus von Künstlerkonzerten, zu denen sie hervorragende Kräfte auswählt. Dazu möchte ich ein jüngerer Herr beigegeben sein, der sich leider höhere künstlerische Erfahrung als den Vater v. Hülsen erlaubt. Dazu würden sich die Bühnenkunstler heraus für das dringende Gesuchen, den Betrieb in ihrer Bevölkerung in der neuen Kampagne so spät wie möglich zu eröffnen. Wir werden darüber in die Lage gesetzt, in den ersten Monaten des neuen Betriebs unseren Bedarf aus den Beständen zu entnehmen, während sonst die Verringerung des Tonis bis zum Schluss des Geschäftsjahrs nach Ausarbeitung der neuen Produktion eintreten würde. Die Gesellschaft erwartet demnach durch eine späte Eröffnung der neuen Produktion auf erhebliche Mengen die Kosten des

Wiesbadener Gesellschaft sich von diesen Kosten fernzuhalten. Natürlich wird man von dem Wiesbadener Kurdirektor, der ein einwandfrei vornehmer Herr ist, nicht beanspruchen können, daß er diese Feste leitet. Dazu möchte ihm ein jüngerer Herr beigegeben sein, der sich mehrerer jüngerer künstlerischer Offiziere genug bewußt. Dann würden Vorlesungen, wie die vorliegenden, nicht gehalten werden können. Es übrigens ist das Wiesbadener ein vorzüller, moderner Großtheaterbühnenbau wenig entsprechender Bau. Auch die Ausstattung im Innern zeigt von vergangener Pracht. Der Neubau ist auch schon ins Auge gefaßt worden. Nur um den Platz und das sonstige „Wie und wo“ steht man sich noch. Der Künstler hat gemeint, die Wiesbadener hätten am besten, den Neubau genau auf dem Platz des alten Theaters zu errichten, und es will mir scheinen, daß diese überhöhte Meinungskürzung den Regel auf den Kopf trifft.

Wissenschaft.

„Aus König. Schreibt man und: Der Verein für ländliche Volkskunde, der sich auch in unser Stadt einen angenehmen Namen gemacht hat, wird am 18. und 19. Oktober hierfür seine 6. Hauptversammlung abhalten. Am Sonntag, den 18. Oktober, wird ein geistiges Beisammensein mit volkstümlichen Vorlesungen und Erörterungen, am Abend die Beratungen einleiten und zwar sollen bei dieser Gelegenheit zum ersten Male Dialektunterhaltungen aus dem Königreiche Sachsen mittels Phonograph wiederholt werden, mit Darbietung, die ganz besonders interessant ist. Der Mittelpunkt der Veranstaltungen am 19. Oktober liegt in der Hauptversammlung, zu deren Abschaltung die Räume der Realhalle zur Verfügung gestellt worden ist. In dieser Versammlung wird nach den üblichen Begrüßungen Dr. Oberlehrer Dr. Pfau, der Vorsitzende der hohen Ortsgruppe, über das Volkskundliche in den Keramik-Museum von dem Beginn der deutschen Herrschaft an sprechen und dabei eine wertvolle keramische Sammlung des Vereins für ländliche Geschichte zur Illustration seines Vertrags ausstellen. Nach diesem Vortrag erfolgen die Berichte des Vorsitzenden, des Kassierers, des Museumsdirektors und des Leiters und Verwalters des

Museums der Burenbegeisterung in Europa seit dem Friedensschluß stark verbliebt ist und schoß deshalb sich die Gemüter beim Erscheinen der drei Generale nicht mehr sonderlich erregen dürften.

Tagesgeschichte.

Dresden, 20. September. Se. Majestät der König begab sich heute früh von Hostewitz aus zu Wagen in das Mandvergeln und wohnte den Truppenübungen der 1. Division Nr. 23 in der Gegend von Buchendorf bei.

Nach den bis jetzt getroffenen Dispositionen beabsichtigt Se. Majestät der König am nächsten Montag den Uebungen der 1. Division Nr. 23 zu zuschauen und Allerhöchstes an demselben Tag abends mittels Sonderzuges ab Niederschönberg nach Freiberg zu begeben, um von dort aus am 23. am 24. September den Manövern der 3. Division Nr. 22 beizuwollen.

Se. Majestät wird mit Allerhöchstem Geleit in Freiberg für diese Tage im Hotel de Saxe Wohnung nehmen.

Nach den Truppenübungen am 24. September geht Se. Majestät wieder nach Hostewitz zurück.

Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Mathilde ist heute vormittag 6 Uhr 50 Min. von Höchster Reihe nach Dresden bez. Hostewitz zurückgekehrt.

Deutsch Reich.

Berlin. Se. Majestät der Kaiser wird mit Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit dem Kronprinzen des Deutschen Reiches und von Preußen bei der Rückkehr von Marienburg einen Besuch abholen.

Der Bundesrat hat gestern noch den Entwurf von Vorrichtungen, die die Errichtung und den Betrieb von Rohstoffpionieren, Haar- und Borsten-Zuchtrichtern, sowie der Bienen und Bienenschädlern, und den Entwurf eines Vereinbarungskreises der den Vorrichtungen unterliegenden Staaten zu bestimmen. Diese Gegenstände an die zuständigen Abteilungen überwiesen. Von der Mitteilung über die Thätigkeit der Reichsklimakommission wurde Kenntnis genommen.

Bei dem in der vorletzten Bundesratsitzung den Ausschüssen zur Vorbereitung überwiesenen Antrag Bayerns handelt es sich um die Ausführung einer Vorrichtung des Invalidenversicherungsgesetzes, deren Auswirkung in das Recht der Vorrichtungen und auf die Versicherungskontrolle gestellt ist. Durch übereinstimmende Beschlüsse dieser Faktoren kann nämlich bestimmt werden, daß die Lieferhälfte des Sondervermögens einer Versicherungsanstalt über den zur Deckung ihrer Verpflichtungen erforderlichen Bedarf zu andern als den im Gesetz vorgesehenen Leistungen in wirtschaftlichen Interessen der der Versicherungsanstalt gehörenden Rentenempfänger, Versicherer sowie ihren Angehörigen angewendet werden. Solche Beschlüsse bedürfen jedoch der Genehmigung des Bundesrates. Den letzteren ist vorbehalten, die etwa erlaute Genehmigung später zu widerrufen, sobald das Sondervermögen der

Report für fast ein völker Jahr. Wir rechnen um so schärfer auf die Erfüllung unseres Wunsches, als dank der allgemeinen günstigen Handelsverhältnisse ein zwingender Grund für eine zeitige Eröffnung der Produktion bei den neuen Vereinigungen nicht vorliegen dürfte."

— Zur Delegiertenversammlung der internationalen Vereinigung für gesetzliche Arbeiterschützung, die am 23. d. Ms. in Köln a. Rh. zusammen trat, haben Österreich, Frankreich, Belgien, Italien, die Niederlande und die Schweiz Vertreter ernannt, und sod im Komitee der Vereinigung ständig vertreten: Österreich durch den Vorsitzenden des arbeitsrechtlichen Amtes Hofrat Dr. Viktor Matzka, Frankreich durch den Direktor des Arbeitsamts Fontaine, Italien durch den italienischen Finanzminister Suzzati, die Niederlande durch den A. S. Tolme, Mitglied der zweiten Kammer der Generalstaaten, und die Schweiz durch den Deputiertenhofrat Dr. Kaufmann. Außerdem sind zur Söhnen Tagung als Kommissare delegiert: Seitens des Deutschen Reichs der Präsident des Reichsstaatssekretariats Amts Dr. Wilhelm, der Ministerialdirektor Gaspard und der Regierungsrat Lehmann; seitens der preußischen Regierung der geh. Regierungsrat Frey und der Staatssekretär Theobald von Dasselbar; seitens der Landesregierung von Elsass-Lothringen der geh. Regierungsrat Wolf von Straßburg. — Die belgische Regierung delegierte nach Köln den Direktor des Arbeitsamts Valois, die französische als Kommissar den Ministerialdirektor Chaptal, Luxemburg den Staatsrat Reumann, der Kanton Basel den Gewerbebeamten Dr. Blöcher. Die Errichtung von Delegierten seitens anderer Regierungen steht unmittelbar bevor. Auf der Tagungsordnung der Delegiertenversammlung steht die Frage der Gewerkenmachtarbeit, die Frage der Regelung der gesundheitsfördernden Industrien, insbesondere diejenigen, die Bleifärberei und weißen Phosphor erzeugen oder verarbeiten, und die Frage einer internationalen Statistik der Unfallzahlen. Die Beratungsgespanne werden durch das internationale Arbeitsamt durch neben- und berufliche Berichte vorbereitet, die den Delegierten den Weitergang der Errichtung wiedergeben, die in jedem einzelnen Lande auf dem bestimmten Gebiete gemacht werden. Diese Berichte, teils von staatlichen Gesundheitsbeamten, teils von hervorragenden Sozialpolitikern abgefasst wurden, bilden Beweise für einen hoffnenden Verlauf der Delegiertenversammlung. Sie werden dem Publikum erst nach der Delegiertenversammlung zugänglich gemacht.

— Die wichtigsten Blätter geben eine Mitteilung zu, nach der die Bürgengesellschaften aufgerufen waren, die am 7. Oktober in Berlin einzutreffen. Der frei-konservative preußische Abgeordnete Wölffel habe den Vorstand des Gesamtausschusses übernommen. Erst am 7. Oktober werde die Generale im Hotel begrüßt. Vergleichsweise sei unter anderem eine Feierfeier des Bürgerschaftsausschusses in der Bildhauerstraße des Generals eine Übergabe von 200000 M. für ihr Volk überreichen werde, sowie eine öffentliche Versammlung in der Philharmonie, in der die Bürgengesellschaften sprechen werden. (Wiederholung.)

Wilhelmshaven. Der Generalinspekteur der Marine, Admiral v. Roeder, der von Sr. Majestät dem Kaiser durch Verleihung des Schwarzen Adlerordens ausgezeichnet wurde, ist von Geburt Westfälischer. Er wurde 1844 als Sohn des Rittergutsbesitzers Dr. Roeder geboren, besuchte das Werderische Gymnasium zu Berlin, trat am 21. Juni 1859 als Kadett in die preußische Marine ein, wurde 1864 Leutnant a. S., 1866 Oberleutnant a. S., 1870 Kapitänleutnant, 1875 Kommandeur, 1885 Kapitän a. S., 1889 Kommandeur, 1892 Vice-Admiral und 1897 Admiral. Der Adel ist ihm am 1. Januar 1900 verliehen worden. Vor ihm in der Schwarze Adlerorden nur der Admiral v. Knorr à la suite des Seesoldatenkorps zu Teil geworden.

Wiesbaden. Die 5. Generalversammlung des Bundes deutscher Frauenvereine, die für die Tage vom 6. bis 9. Oktober in der hiesigen Stadt in Aussicht genommen worden war, ist, vielfach geäußerten Wünschen aus den Bundesvereinen entsprechend, auf die Tage vom 4. bis 7. Oktober verlegt worden, und zwar mit Rücksicht auf den vom 7. bis 10. Oktober in Frankfurt a. M. tagenden Kongress gegen den internationalen Währungshandel, dessen vorausichtlich interessante und wichtige Verhandlungen davonwohl durch den Delegierten und Mitgliedern der Bundesvereine ermöglicht wird.

Frankfurt a. M. Die erste Plenarsitzung des ersten Allgemeinen deutschen Bankertages wurde gestern vormittags 10 Uhr im großen Saale des Seehauses im Anwesenheit von Vertretern der Reichs-, Landes-, Provinzial- und städtischen Behörden durch den Vorsitzenden des Centralverbandes des deutschen Bank- und Bankengewerbes, Justizrat Dr. Rießer-Berlin, er-

öffnet. Umgekehrt 800 Teilnehmer waren erschienen. Die Versammlung wählte Justizrat Dr. Rießer-Berlin durch Ablösung zum Vorsitzenden des Centralverbandes. Dr. Rießer dankte für die Wahl und begrüßte dann im Namen des Centralverbandes die Versammlung. Zum ersten Male sei der deutsche Bankierstand einig. Der Redner legte dann die Ziele und Aufgaben des als dauernde organische Einrichtung geplanten Bankertages dar. Es gelte, der läufernden Wirtschaft und Kapital, die den deutschen Bankierstand ergriffen habe, ein Ende zu bereiten und das jahrs entschwindende Standesbewusstsein der deutschen Bankiers zu stärken. Die Leiter großer wirtschaftlicher Unternehmungen seien ganz besonders dazu berufen, dem öffentlichen Wohl Rechnung zu tragen. Man wolle seine bestehenden Vorrechte oder Vorrechte erhalten, aber auch nicht länger das Verhältnis selbst der Geschäftigkeit sein. Er hoffe, daß die Regierung die Apelle zum Bürgerschutz im Reichstag mit aller Energie vertreten werde. „Trotz allem, was vorgetragen ist, lieben wir nicht an nachhaltiger erklären, daß der deutsche Bankierstand die gesetzliche Einsetzung aus unserer Landwirtschaft an sich und schon deshalb umso weniger, weil der Bankierstand aus seinen Erfahrungen leidet, wenn längst die Zeit gegeben hat, daß die Gesamtwirtschaft leiden muß unter der Rücksicht eines einzelnen Standes.“ Es erfolgte nunmehr die Wahl des Vorsitzenden und der Vorsitzenden der einzelnen Abteilungen. In Beziehung des Reichsamt des Innern begrüßte sodann geh. Oberregierungsrat Haushof den ersten deutschen Bankier. Er hoffe, daß die Verhandlungen des Tages einen befriedigenden und erfolgreichen Verlauf nehmen würden. Für das wirtschaftliche Leben unseres Vaterlandes sei es in der That eine bedeutsame Ercheinung, daß zum ersten Male eine hochangesehene Versammlung von Vertretern des Bankierstandes sich hier zusammengefunden habe, um ihre Wünsche und Bedürfnisse, ihre Hoffnungen und Beschwörungen in vertraulichem Meinungsaustausch zu erörtern. Die hier zu verhandelnden Gegenstände seien für das ganze Gewerbe, leben Deutschlands von eingehender Bedeutung. Aus dieser Betrachtung heraus hätten die beteiligten Repräsentanten die Rechtsordnung eine Einladung zur heutigen Tagung angenommen. Das Ergebnis der Beratungen werde an zuständiger Stelle lebhafte Würdigung finden. (Schlesischer Beitrag) Name des preußischen Handelsministers Wölffel gab geh. Oberregierungsrat Wendelstadt dem Redner des Ministers Ausdruck, nicht durch persönliche Ercheinung sein reiges Interesse für das deutsche Bank- und Wirtschaften befinden zu können. Es könne zur heutigen Zeit nicht Bündeln, daß der deutsche Bankierstand, der an der Gestaltung unserer wirtschaftlichen Entwicklung ein so großes Interesse habe, das Bedürfnis empfinden habe, sich zu einem Verbände zusammenzuschließen. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß, wenn auch Rücksicht vorgenommen, wenn sich schwerer Verstechungen Einzelner zu beklagen seien, der deutsche Bankierstand als Ganzes auf den vollen Höhe seiner Aufgabe stehe. Er habe an dem gewaltigen Aufschwung unseres nationalen und wirtschaftlichen Lebens rechtzeitig mitgewirkt. Alles, was bloß Redner, Ihre Verhandlungen so gründlich und so angenehm, so fruchtbar und so vornehm verlaufen, wie es der Würde und der Bedeutung Ihres Standes entspricht. (Schlesischer Beitrag) Der Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau, Graf v. Helm und Thüringens Dr. Roeder geboren, besuchte das Werderische Gymnasium zu Berlin, trat am 21. Juni 1859 als Kadett in die preußische Marine ein, wurde 1864 Leutnant a. S., 1866 Oberleutnant a. S., 1870 Kapitänleutnant, 1875 Kommandeur, 1885 Kapitän a. S., 1889 Kommandeur, 1892 Vice-Admiral und 1897 Admiral. Der Adel ist ihm am 1. Januar 1900 verliehen worden. Vor ihm in der Schwarze Adlerorden nur der Admiral v. Knorr à la suite des Seesoldatenkorps zu Teil geworden.

Wiesbaden. Die 5. Generalversammlung des Bundes deutscher Frauenvereine, die für die Tage vom 6. bis 9. Oktober in der hiesigen Stadt in Aussicht genommen worden war, ist, vielfach geäußerten Wünschen aus den Bundesvereinen entsprechend, auf die Tage vom 4. bis 7. Oktober verlegt worden, und zwar mit Rücksicht auf den vom 7. bis 10. Oktober in Frankfurt a. M. tagenden Kongress gegen den internationalen Währungshandel, dessen vorausichtlich interessante und wichtige Verhandlungen davonwohl durch den Delegierten und Mitgliedern der Bundesvereine ermöglicht wird.

Frankfurt a. M. Die erste Plenarsitzung des ersten Allgemeinen deutschen Bankertages wurde gestern vormittags 10 Uhr im großen Saale des Seehauses im Anwesenheit von Vertretern der Reichs-, Landes-, Provinzial- und städtischen Behörden durch den Vorsitzenden des Centralverbandes des deutschen Bank- und Bankengewerbes, Justizrat Dr. Rießer-Berlin, er-

öffnet. Umgekehrt 800 Teilnehmer waren erschienen. Die Versammlung wählte Justizrat Dr. Rießer-Berlin durch Ablösung zum Vorsitzenden des Centralverbandes. Dr. Rießer dankte für die Wahl und begrüßte dann im Namen des Centralverbandes die Versammlung. Zum ersten Male sei der deutsche Bankierstand einig. Der Redner legte dann die Ziele und Aufgaben des als dauernde organische Einrichtung geplanten Bankertages dar. Es gelte, der läufernden Wirtschaft und Kapital, die den deutschen Bankierstand ergriffen habe, ein Ende zu bereiten und das jahrs entschwindende Standesbewusstsein der deutschen Bankiers zu stärken. Die Leiter großer wirtschaftlicher Unternehmungen seien ganz besonders dazu berufen, dem öffentlichen Wohl Rechnung zu tragen. Man wolle seine bestehenden Vorrechte oder Vorrechte erhalten, aber auch nicht länger das Verhältnis selbst der Geschäftigkeit sein. Er hoffe, daß die Regierung die Apelle zum Bürgerschutz im Reichstag mit aller Energie vertreten werde. „Trotz allem, was vorgetragen ist, lieben wir nicht an nachhaltiger erklären, daß der deutsche Bankierstand die gesetzliche Einsetzung aus unserer Landwirtschaft an sich und schon deshalb umso weniger, weil der Bankierstand aus seinen Erfahrungen leidet, wenn längst die Zeit gegeben hat, daß die Gesamtwirtschaft leiden muß unter der Rücksicht eines einzelnen Standes.“ Es erfolgte nunmehr die Wahl des Vorsitzenden und der Vorsitzenden der einzelnen Abteilungen. In Beziehung des Reichsamt des Innern begrüßte sodann geh. Oberregierungsrat Haushof den ersten deutschen Bankier. Er hoffe, daß die Verhandlungen des Tages einen befriedigenden und erfolgreichen Verlauf nehmen würden. Für das wirtschaftliche Leben unseres Vaterlandes sei es in der That eine bedeutsame Ercheinung, daß zum ersten Male eine hochangesehene Versammlung von Vertretern des Bankierstandes sich hier zusammengefunden habe, um ihre Wünsche und Bedürfnisse, ihre Hoffnungen und Beschwörungen in vertraulichem Meinungsaustausch zu erörtern. Die hier zu verhandelnden Gegenstände seien für das ganze Gewerbe, leben Deutschlands von eingehender Bedeutung. Aus dieser Betrachtung heraus hätten die beteiligten Repräsentanten die Rechtsordnung eine Einladung zur heutigen Tagung angenommen. Das Ergebnis der Beratungen werde an zuständiger Stelle lebhafte Würdigung finden. (Schlesischer Beitrag) Name des preußischen Handelsministers Wölffel gab geh. Oberregierungsrat Wendelstadt dem Redner des Ministers Ausdruck, nicht durch persönliche Ercheinung sein reiges Interesse für das deutsche Bank- und Wirtschaften befinden zu können. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß, wenn auch Rücksicht vorgenommen, wenn sich schwerer Verstechungen Einzelner zu beklagen seien, der deutsche Bankierstand als Ganzes auf den vollen Höhe seiner Aufgabe stehe. Er habe an dem gewaltigen Aufschwung unseres nationalen und wirtschaftlichen Lebens rechtzeitig mitgewirkt. Alles, was bloß Redner, Ihre Verhandlungen so gründlich und so angenehm, so fruchtbar und so vornehm verlaufen, wie es der Würde und der Bedeutung Ihres Standes entspricht. (Schlesischer Beitrag) Der Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau, Graf v. Helm und Thüringens Dr. Roeder geboren, besuchte das Werderische Gymnasium zu Berlin, trat am 21. Juni 1859 als Kadett in die preußische Marine ein, wurde 1864 Leutnant a. S., 1866 Oberleutnant a. S., 1870 Kapitänleutnant, 1875 Kommandeur, 1885 Kapitän a. S., 1889 Kommandeur, 1892 Vice-Admiral und 1897 Admiral. Der Adel ist ihm am 1. Januar 1900 verliehen worden. Vor ihm in der Schwarze Adlerorden nur der Admiral v. Knorr à la suite des Seesoldatenkorps zu Teil geworden.

Frankfurt a. M. Die erste Plenarsitzung des ersten Allgemeinen deutschen Bankertages wurde gestern vormittags 10 Uhr im großen Saale des Seehauses im Anwesenheit von Vertretern der Reichs-, Landes-, Provinzial- und städtischen Behörden durch den Vorsitzenden des Centralverbandes des deutschen Bank- und Bankengewerbes, Justizrat Dr. Rießer-Berlin, er-

öffnet. Umgekehrt 800 Teilnehmer waren erschienen. Die Versammlung wählte Justizrat Dr. Rießer-Berlin durch Ablösung zum Vorsitzenden des Centralverbandes. Dr. Rießer dankte für die Wahl und begrüßte dann im Namen des Centralverbandes die Versammlung. Zum ersten Male sei der deutsche Bankierstand einig. Der Redner legte dann die Ziele und Aufgaben des als dauernde organische Einrichtung geplanten Bankertages dar. Es gelte, der läufernden Wirtschaft und Kapital, die den deutschen Bankierstand ergriffen habe, ein Ende zu bereiten und das jahrs entschwindende Standesbewusstsein der deutschen Bankiers zu stärken. Die Leiter großer wirtschaftlicher Unternehmungen seien ganz besonders dazu berufen, dem öffentlichen Wohl Rechnung zu tragen. Man wolle seine bestehenden Vorrechte oder Vorrechte erhalten, aber auch nicht länger das Verhältnis selbst der Geschäftigkeit sein. Er hoffe, daß die Regierung die Apelle zum Bürgerschutz im Reichstag mit aller Energie vertreten werde. „Trotz allem, was vorgetragen ist, lieben wir nicht an nachhaltiger erklären, daß der deutsche Bankierstand die gesetzliche Einsetzung aus unserer Landwirtschaft an sich und schon deshalb umso weniger, weil der Bankierstand aus seinen Erfahrungen leidet, wenn längst die Zeit gegeben hat, daß die Gesamtwirtschaft leiden muß unter der Rücksicht eines einzelnen Standes.“ Es erfolgte nunmehr die Wahl des Vorsitzenden und der Vorsitzenden der einzelnen Abteilungen. In Beziehung des Reichsamt des Innern begrüßte sodann geh. Oberregierungsrat Haushof den ersten deutschen Bankier. Er hoffe, daß die Verhandlungen des Tages einen befriedigenden und erfolgreichen Verlauf nehmen würden. Für das wirtschaftliche Leben unseres Vaterlandes sei es in der That eine bedeutsame Ercheinung, daß zum ersten Male eine hochangesehene Versammlung von Vertretern des Bankierstandes sich hier zusammengefunden habe, um ihre Wünsche und Bedürfnisse, ihre Hoffnungen und Beschwörungen in vertraulichem Meinungsaustausch zu erörtern. Die hier zu verhandelnden Gegenstände seien für das ganze Gewerbe, leben Deutschlands von eingehender Bedeutung. Aus dieser Betrachtung heraus hätten die beteiligten Repräsentanten die Rechtsordnung eine Einladung zur heutigen Tagung angenommen. Das Ergebnis der Beratungen werde an zuständiger Stelle lebhafte Würdigung finden. (Schlesischer Beitrag) Name des preußischen Handelsministers Wölffel gab geh. Oberregierungsrat Wendelstadt dem Redner des Ministers Ausdruck, nicht durch persönliche Ercheinung sein reiges Interesse für das deutsche Bank- und Wirtschaften befinden zu können. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß, wenn auch Rücksicht vorgenommen, wenn sich schwerer Verstechungen Einzelner zu beklagen seien, der deutsche Bankierstand als Ganzes auf den vollen Höhe seiner Aufgabe stehe. Er habe an dem gewaltigen Aufschwung unseres nationalen und wirtschaftlichen Lebens rechtzeitig mitgewirkt. Alles, was bloß Redner, Ihre Verhandlungen so gründlich und so angenehm, so fruchtbar und so vornehm verlaufen, wie es der Würde und der Bedeutung Ihres Standes entspricht. (Schlesischer Beitrag) Der Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau, Graf v. Helm und Thüringens Dr. Roeder geboren, besuchte das Werderische Gymnasium zu Berlin, trat am 21. Juni 1859 als Kadett in die preußische Marine ein, wurde 1864 Leutnant a. S., 1866 Oberleutnant a. S., 1870 Kapitänleutnant, 1875 Kommandeur, 1885 Kapitän a. S., 1889 Kommandeur, 1892 Vice-Admiral und 1897 Admiral. Der Adel ist ihm am 1. Januar 1900 verliehen worden. Vor ihm in der Schwarze Adlerorden nur der Admiral v. Knorr à la suite des Seesoldatenkorps zu Teil geworden.

Frankfurt a. M. Die erste Plenarsitzung des ersten Allgemeinen deutschen Bankertages wurde gestern vormittags 10 Uhr im großen Saale des Seehauses im Anwesenheit von Vertretern der Reichs-, Landes-, Provinzial- und städtischen Behörden durch den Vorsitzenden des Centralverbandes des deutschen Bank- und Bankengewerbes, Justizrat Dr. Rießer-Berlin, er-

öffnet. Umgekehrt 800 Teilnehmer waren erschienen. Die Versammlung wählte Justizrat Dr. Rießer-Berlin durch Ablösung zum Vorsitzenden des Centralverbandes. Dr. Rießer dankte für die Wahl und begrüßte dann im Namen des Centralverbandes die Versammlung. Zum ersten Male sei der deutsche Bankierstand einig. Der Redner legte dann die Ziele und Aufgaben des als dauernde organische Einrichtung geplanten Bankertages dar. Es gelte, der läufernden Wirtschaft und Kapital, die den deutschen Bankierstand ergriffen habe, ein Ende zu bereiten und das jahrs entschwindende Standesbewusstsein der deutschen Bankiers zu stärken. Die Leiter großer wirtschaftlicher Unternehmungen seien ganz besonders dazu berufen, dem öffentlichen Wohl Rechnung zu tragen. Man wolle seine bestehenden Vorrechte oder Vorrechte erhalten, aber auch nicht länger das Verhältnis selbst der Geschäftigkeit sein. Er hoffe, daß die Regierung die Apelle zum Bürgerschutz im Reichstag mit aller Energie vertreten werde. „Trotz allem, was vorgetragen ist, lieben wir nicht an nachhaltiger erklären, daß der deutsche Bankierstand die gesetzliche Einsetzung aus unserer Landwirtschaft an sich und schon deshalb umso weniger, weil der Bankierstand aus seinen Erfahrungen leidet, wenn längst die Zeit gegeben hat, daß die Gesamtwirtschaft leiden muß unter der Rücksicht eines einzelnen Standes.“ Es erfolgte nunmehr die Wahl des Vorsitzenden und der Vorsitzenden der einzelnen Abteilungen. In Beziehung des Reichsamt des Innern begrüßte sodann geh. Oberregierungsrat Haushof den ersten deutschen Bankier. Er hoffe, daß die Verhandlungen des Tages einen befriedigenden und erfolgreichen Verlauf nehmen würden. Für das wirtschaftliche Leben unseres Vaterlandes sei es in der That eine bedeutsame Ercheinung, daß zum ersten Male eine hochangesehene Versammlung von Vertretern des Bankierstandes sich hier zusammengefunden habe, um ihre Wünsche und Bedürfnisse, ihre Hoffnungen und Beschwörungen in vertraulichem Meinungsaustausch zu erörtern. Die hier zu verhandelnden Gegenstände seien für das ganze Gewerbe, leben Deutschlands von eingehender Bedeutung. Aus dieser Betrachtung heraus hätten die beteiligten Repräsentanten die Rechtsordnung eine Einladung zur heutigen Tagung angenommen. Das Ergebnis der Beratungen werde an zuständiger Stelle lebhafte Würdigung finden. (Schlesischer Beitrag) Name des preußischen Handelsministers Wölffel gab geh. Oberregierungsrat Wendelstadt dem Redner des Ministers Ausdruck, nicht durch persönliche Ercheinung sein reiges Interesse für das deutsche Bank- und Wirtschaften befinden zu können. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß, wenn auch Rücksicht vorgenommen, wenn sich schwerer Verstechungen Einzelner zu beklagen seien, der deutsche Bankierstand als Ganzes auf den vollen Höhe seiner Aufgabe stehe. Er habe an dem gewaltigen Aufschwung unseres nationalen und wirtschaftlichen Lebens rechtzeitig mitgewirkt. Alles, was bloß Redner, Ihre Verhandlungen so gründlich und so angenehm, so fruchtbar und so vornehm verlaufen, wie es der Würde und der Bedeutung Ihres Standes entspricht. (Schlesischer Beitrag) Der Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau, Graf v. Helm und Thüringens Dr. Roeder geboren, besuchte das Werderische Gymnasium zu Berlin, trat am 21. Juni 1859 als Kadett in die preußische Marine ein, wurde 1864 Leutnant a. S., 1866 Oberleutnant a. S., 1870 Kapitänleutnant, 1875 Kommandeur, 1885 Kapitän a. S., 1889 Kommandeur, 1892 Vice-Admiral und 1897 Admiral. Der Adel ist ihm am 1. Januar 1900 verliehen worden. Vor ihm in der Schwarze Adlerorden nur der Admiral v. Knorr à la suite des Seesoldatenkorps zu Teil geworden.

Frankfurt a. M. Die erste Plenarsitzung des ersten Allgemeinen deutschen Bankertages wurde gestern vormittags 10 Uhr im großen Saale des Seehauses im Anwesenheit von Vertretern der Reichs-, Landes-, Provinzial- und städtischen Behörden durch den Vorsitzenden des Centralverbandes des deutschen Bank- und Bankengewerbes, Justizrat Dr. Rießer-Berlin, er-

öffnet. Umgekehrt 800 Teilnehmer waren erschienen. Die Versammlung wählte Justizrat Dr. Rießer-Berlin durch Ablösung zum Vorsitzenden des Centralverbandes. Dr. Rießer dankte für die Wahl und begrüßte dann im Namen des Centralverbandes die Versammlung. Zum ersten Male sei der deutsche Bankierstand einig. Der Redner legte dann die Ziele und Aufgaben des als dauernde organische Einrichtung geplanten Bankertages dar. Es gelte, der läufernden Wirtschaft und Kapital, die den deutschen Bankierstand ergriffen habe, ein Ende zu bereiten und das jahrs entschwindende Standesbewusstsein der deutschen Bankiers zu stärken. Die Leiter großer wirtschaftlicher Unternehmungen seien ganz besonders dazu berufen, dem öffentlichen Wohl Rechnung zu tragen. Man wolle seine bestehenden Vorrechte oder Vorrechte erhalten, aber auch nicht länger das Verhältnis selbst der Geschäftigkeit sein. Er hoffe, daß die Regierung die Apelle zum Bürgerschutz im Reichstag mit aller Energie vertreten werde. „Trotz allem, was vorgetragen ist, lieben wir nicht an nachhaltiger erklären, daß der deutsche Bankierstand die gesetzliche Einsetzung aus unserer Landwirtschaft an sich und schon deshalb umso weniger, weil der Bankierstand aus seinen Erfahrungen leidet, wenn längst die Zeit gegeben hat, daß die Gesamtwirtschaft leiden muß unter der Rücksicht eines einzelnen Standes.“ Es erfolgte nunmehr die Wahl des Vorsitzenden und der Vorsitzenden der einzelnen Abteilungen. In Beziehung des Reichsamt des Innern begrüßte sodann geh. Oberregierungsrat Haushof den ersten deutschen Bankier. Er hoffe, daß die Verhandlungen des Tages einen befriedigenden und erfolgreichen Verlauf nehmen würden. Für das wirtschaftliche Leben unseres Vaterlandes sei es in der That eine bedeutsame Ercheinung, daß zum ersten Male eine hochangesehene Versammlung von Vertretern des Bankierstandes sich hier zusammengefunden habe, um ihre Wünsche und Bedürfnisse, ihre Hoffnungen und Beschwörungen in vertraulichem Meinungsaustausch zu erörtern. Die hier zu verhandelnden Gegenstände seien für das ganze Gewerbe, leben Deutschlands von eingehender Bedeutung. Aus dieser Betrachtung heraus hätten die beteiligten Repräsentanten die Rechtsordnung eine Einladung zur heutigen Tagung angenommen. Das Ergebnis der Beratungen werde an zuständiger Stelle lebhafte Würdigung finden. (Schlesischer Beitrag) Name des preußischen Handelsministers Wölffel gab geh. Oberregierungsrat Wendelstadt dem Redner des Ministers Ausdruck, nicht durch persönliche Ercheinung sein reiges Interesse für das deutsche Bank- und Wirtschaften befinden zu können. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß, wenn auch Rücksicht vorgenommen, wenn sich schwerer Verstechungen Einzelner zu beklagen seien, der deutsche Bankierstand als Ganzes auf den vollen Höhe seiner Aufgabe stehe. Er habe an dem gewaltigen Aufschwung unseres nationalen und wirtschaftlichen Lebens rechtzeitig mitgewirkt. Alles, was bloß Redner, Ihre Verhandlungen so gründlich und so angenehm, so fruchtbar und so vornehm verlaufen, wie es der Würde und der Bedeutung Ihres Standes entspricht. (Schlesischer Beitrag) Der Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau, Graf v. Helm und Thüringens Dr. Roeder geboren, besuchte das Werderische Gymnasium zu Berlin, trat am 21. Juni 1859 als Kadett in die preußische Marine ein, wurde 1864 Leutnant a. S., 1866 Oberleutnant

Wir beehren uns, ergebenst anzuseigen, dass wir unser seit 27 Jahren bestehendes

Leinen-, Wäsche- und Betten-Ausstattungs-Geschäft

nach Waisenhausstrasse 23 — gegenüber dem Victoria-Salon — verlegten.

Wiedereröffnung am Dienstag, den 23. September, vormittags 10 Uhr.

Radloff & Böttcher

Königliche Hoflieferanten.

8259

Königliche Akademie der bildenden Künste zu Dresden.

Die Studien beginnen für das Wintersemester 1902/03
Montag, den 5. November.

Schulische Aufnahmegerüste sind längst bis
Mittwoch, den 1. Oktober,
in der Akademieausgangszeit (Schulische Ferien) von 9—1 und 4—7 eingereicht.
Die Spannungen können ebenfalls unverzüglich entnommen werden.

Zum Besuch der Auskunftsstube zu Stabilist dieses Jahres keine Aufnahmen statt und werden
die Aufnahmen in dieser Weise auch höchst nur zu Oktoben erfolgen. — Dresden, den 3. September 1902.

Der akademische Rat.

7851

Rennen zu Leipzig.

I. Tag: Sonnabend, den 27. September, II. Tag: Sonntag, den 28. September,
Nachmittag 2 Uhr. Nachmittag 2 Uhr.

6 Rennen im Gesamtbetrag von 21000 M.
woraus Leipziger Stiftungspreis 10000 Mark.

7 Rennen im Gesamtbetrag von 33000 M.
woraus grosser Preis von Leipzig 16000 Mark.



Die Vulk-Abteilung meines Etablissements ist mit allen
Neuenheiten der Seiten ausgestattet.
Chic garnierte Damenhüte
Modelle
Ungarnierte Damenhüte
sowie sämtliche Zubehör.
Berthold Wronkow
nur Hauptstraße 4.

Violin- und Ensemblespiel.

Unterricht erteilt

ERWIN BANCK.

Sprechstunden von 12—2 Landhausstrasse 27, II.
Lessons given also in English.

Signorina Trivero

erheilt Unterricht in italienischer Sprache u. Litteratur.
Einzel-Stunden und Classen.

Schüler und Schülerinnen wollen sich melden
Christianstrasse 39 II.

Akademie

für Zeichnen und
Malen von
Professor Simonson-Gastell, a Ostbahnhofstrasse 3. Beginn
des Winter-Semesters am 1. Oktober. Anmeldungen von
Damen und Herren in der Akademie.

8273

Hofzahnarzt Rähm

verzogen von Prager Strasse 30

nach Mosezinskystrasse 6 II.
Geschäftszeiten: 9—6; für Nachmitteile: 12—2. 8168

Grauenarzt 8294

Dr. med. Wagner-Hohenlobbese

verreist bis 1. October.

Frauenarzt Dr. med. Weindler

wohnt jetzt 8285

Sidonienstrasse 14. I. Etage.

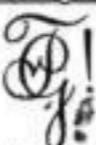


**Verkaufsniederlage der Sächs. Kofferfabrik
Stabilist.**

Wegen im Winter beschränkten Raumlichkeiten geben Stabilist.
Koffer weit unter Vittenpreis ab.

Prager Str. 56. Pavillon Prager Str. 56.

Für die Verkaufsniederlage verantwortlich: Willy Voigt in Dresden.



Unterfertig gestaltet sich,
ihre lieben a. H., a. H. zu ihrem
an **Sonnabend, den 27. Septem-
ber 1902, s. h. c. t. im Restau-
rant „Kneist“ (Dresden-A.,
Gr. Brüdergasse 2) stattfinden-
den Kreislaufabende ergebenst
einzuladen. (An selben Tage
vorm. 12 h. Frühstückspause im
Bierstalltunnel, Gr. Kirchgasse 6.)**

Die Verbindung Grimma.

8282 I. A.
stud. iur. Hörg.

Panorama international.



Wartenstrasse 20, I. (Herr Haben).
System Hof. A. Hakenmann Berlin.

Diese Woche: 7288

Neu! Neu!

Düsseldorf

mit der rheinisch-westfälisch.
Gewerbeausstellung.
Eintritt 20 Pf. Kinder 10 Pf.

Wer Etwas nicht, verlange die
„Deutsche Fabrikantenzeitung“ (Büdingen).

8283

Central-Theater.

Morgen Sonntag

2 Vorstellungen 2

Nachmittags 1/4 Uhr halbe Preise.
Abends 1/2 Uhr gewöhnliche Preise.

In beiden Vorstellungen
das grosse
September-Programm.

8288

Sondigs Hotel Europäischer Hof.

Morgen Sonntag, den 21. September

nach dem Rennen: Diners à part

im Wintergarten

mit Tafelmusik.

8278

Müller's Austern-Salon

Zum „Neuen Palais de Saxe“

9 Neumarkt 9.

Austernversand

speisenfrei nach allen Theilen der Stadt. Ausgesucht
feine Austern, auf Eis servirt, geöffnet und mit Citrone.

Fünftümliche Zustellung!

Ab 24 Stück Holl. Austern à Dutz. M. 2.50,

ab 60 Stück Holl. Preisermäßigung per Dutzend.

Englische Natives (ab 1. October) à Dutzend

M. 4.— Grosser Austernversand in die Provinz.

Herren Wirtsh. und Wiederverkäufern Rabatt.

Feines Familien-Restaurant.

Weine von H. G. Dorn. Bürger. Pilsener.

Diners (Gänge) M. 1.50 und Diners à M. 2.

Portionspreise: M. 1.25 und 75 Pfge.

Soups ab M. 2—

Nach Theaterschluss besonders empfohlen.

Jurist, der sich als

Rechtsanwalt

niedergelassen beobachtigt, sucht
nicht abzuliefern. Offenen
unter G. G. 818 „Invaliden-
bank“ Dresden erbeten. 8167

8278

Klavier-Unterricht

erh. conservat. gebild. u. geprägte

Lehrbücher in u. außer dem Konz.

Stundenpreis 1 R. Abt. u. R. M.

i. d. Gelehrtenstrasse 8. Tel. erh. 8278

Empfehlung mein reichs. Lager in

lett. geschäftsp. 8191

Antik. Möbeln

g. fol. Dr. P. Bessler, Schenkerstr. 8.

8278

8278

Sachsenstiftung.

Rechtsgeschäft Arbeitsaufträge

f. gesetzl. Soldaten. Geschäftsfä-
lle an sämtlichen Städten der

Antisemitismusläden und in
allen Garnisonen.

Als Überle geringt:

„An die Sachsenstiftung.“

Dresden. Reichsstraße:

Dresden-A., Wettinerstr. 1.

8278

8278

Sanitätsrat Dr. Pierson.

Keine Beziehung mit Gräfin Mary Pierson, Tochter des

herrn Sanitätsrat Dr. Pierson und dessen Gemahlin

Gräfin Johanna geb. Böhig, welche ich mich angezeigt.

8278

Walter Kretschmar

Oberleutnant

im 5. Rintal. Söld. Gebirgsr. Regiment Nr. 64.

Quartier: zwei Heiligen.

Savoy-Hôtel.

Morgen Sonntag

nach dem Rennen:

Diner-Concerfe.

8292

Anstellungs-Abtheilung des deutschen Offizier-Vereins
(Warenhaus für Arme u. Marine)

Berlin NW., Neustadtische Kirchstrasse 4/5

weil wie bisher Bedienst. Institute, Schäfchen, Privaten gut empf. u.
vielfältig vorgebildl. Offiziere o. zu Lösungen aller Art unentbehrlich, nach
darunter auch solche in Kenntniss u. Erfahrungen im Verwaltungsbereich u. in laufm. Verwaltung.

8292

Soennecken-Federn

Das beste, was die Schreibfedern-Fabrikation zu leisten vermag

Vorführstelle

Qualität

1 Auswahl 20 Pf. + 1 Gros. Nr. 012: M. 2.00 + Preisliste kostenfrei

Berlin Friedrichstr. 70. + F. SOENNECKEN + BONN + Leipzig

8292

M. & H. Borchert

Scheffelstr. 6 Dresden Scheffelstr. 6

Special-Geschäft

für

Knaben- und Mädchen-Bekleidungen

feineren Genres.

Auswahlsendungen bereitwilligst. Maassanfertigung schnellstens.

Teleph. I. 7446.

8290

Höhere Mädchenschule

von J. Leonhardi, Stephanienstr. 14.

Es einem Fortbildungskursus im Sprachen, Literatur, Kunst- und
Kunstgeschichte können sich noch einige junge Mädchen beteiligen.

8292

Pianinos kreuz. v. 360 M. an
Franco 4 wöch. Professors: H. Horwitz, Berlin, Russ.

Tagekalender.

Sonntag, 21. September.

Königliches Opernhaus.

(Rück.)

Konzilien und Der Sänger-

Erste Beilage zu N° 219 des Dresdner Journals. Sonnabend, 20. September 1902, nachm.

Tagesgeschichte.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

Frankreich.

Paris. Auf Grund des Gelegetes über die in Frankreich erscheinenden französischen Zeitungen hat der Ministerpräsident Combes infolge eines Ministratsbeschlusses den Betrieb der österreichischen Wochenzeitung des Clericalen "Croix" untersagt. Dieser für die österreichische Bevölkerung bestimmt Blatt "Le Blanc Croix" wird in Gent gedruckt, aber in Züle veröffentlicht. "Croix" erhebt gegen diese Maßregelung Einspruch und sagt, eine Sprache, die von 200.000 Franzosen gesprochen wird, kann nicht als fremde Sprache angesehen werden.

Belgien.

Die Königin der Belgier ist gestern abend 7 Uhr 30 Minuten in Spa gestorben.

Die namhafte in Gott ruhende Königin Maria Henriette war am 23. August 1836 zu Schönbrunn geboren, stand also im 66. Lebensjahr. Ihr Vater war der am 13. Januar 1847 verstarbene Kaiser Joseph, Palatinus von Ungarn, ihre Mutter die Erzherzogin Marie, eine geborene Herzogin von Württemberg. Im August 1853 wurde die Erzherzogin Marie dem damaligen Herzog von Brabant, dem Kronprinzen und jüngsten Sohn der Belgier Leopold II. vermählt. Dieses Jahr wurde es also ein halbes Jahrhundert geworden sein, daß die jugendlich schöne Tochter aus dem Habsburger Hause ihrem jüngsten Gatten die Hand zum Ehedame reichte. Der Ehe entstammten drei Töchter: Prinzessin Luisa, geboren am 18. Februar 1858, vermählt am 4. Februar 1875 mit dem Prinzen Philipp von Sachsen-Coburg-Gotha; ferner die Prinzessin Stephanie, geboren am 21. Mai 1861, vermählt 1882 — am 10. Mai 1884 — mit dem Kronprinzen Rudolf von Österreich, und nach dessen Tod am 22. März 1900, mit dem Grafen Leopold; und endlich die unverheirathete Prinzessin Clementine, geboren am 30. Juli 1872. Die Königin hatte auch einen Sohne das Leben geschenkt, der ihr aber im Tode vorangegangen ist. Es war der Thronfolger Prinz Leopold, der am 13. Juni 1859 geboren wurde, den Titel eines Grafen von Hennegau erhielt und diesen nach der Thronbesteigung seines Vaters mit dem eines Herzogs von Brabant vertrat. Der Trauer seiner Eltern war er, kaum sechzehn, am 22. Januar 1869. Königin Maria Henriette war wegen ihrer großen Wohlthätigkeit bei dem belgischen Volke außerordentlich beliebt, für die Armen und Elenden hatte sie immer eine offene Hand und ein warmes Herz.

Aus Spa wird noch gemeldet: Der Tod der Königin erfolgte rasch. Während der Abendmahlzeit am Tische saß, fühlte sie sich plötzlich unwohl und fiel in Ohnmacht. Als der sofort herbeigehende Arzt erschien, war die Königin bereits infolge einer akuten Herzkrise verschieden. Schätzte Baron Hoffart und Golshadme Baronin Herlant wollten bei der Königin. Sie telegraphierten die Trauerfunde an den König nach Brüssel und an die übrigen Mitglieder des Königshauses, die sämtlich abweichen waren. Der Ministerpräsident gedachte heute zur Unterzeichnung der Urkunde über das Ableben der Königin einzutreten. Sobald die Nachricht bekannt wurde, versammelte sich eine große Menschenmenge vor dem Palais an, die die Trauerfeier begleitete.

Wie man aus Brüssel telegraphiert, reiste Prinzessin Clementine, das einzige in Belgien weilende Mitglied des Königshauses, nach Spa ab und traf gegen 2 Uhr dort ein. Weitere Theater haben die Reisen eingestellt, alle Freizeitaktivitäten wurden abgezogen. Die Brüsseler Blätter erscheinen sämtlich mit Trauerkund und widmen der verehrten Königin aufmerksame, tiefempfundene Nachrufe.

Niederlande.

Haag. Die Burengenerale gedachten gestern Abend von Antwerpen nach Brüssel sowie Montag nach Rotterdam zu reisen und werden dann wieder hierher zurückkehren.

Großbritannien.

London. Der Lordmayor von London hat den Staatssekretär des Innen die amtliche Mitteilung erhalten, daß die Königsprozession, die ursprünglich auf den 27. Juni festgesetzt worden war, am Sonnabend, den 25. Oktober stattfinden wird.

Das Amtsblatt veröffentlicht die Verleihung des Großkreuzes des Bath-Ordens an König Menelik.

Wie aus Luzern gemeldet wird, leidet Lord Salisbury an einer leichten Grippeinfektion infolge Erkältung; sein Zustand erregt keine Besorgniß. (Wiederholte.)

Edinburgh. General Sir Jon Hamilton hielt gestern hier eine Rede vor der Königl. Kommission für Körperliche Erziehung in Schottland und sagte, er habe die Sandhurst-Rabatten drei Wochen vorher inspiert, ehe er die Kriegsschüler in Vossburg endlich jenes jüngste Besuch in Deutschland getrieben habe. Das körperliche Entwicklung und gymnastische Übungen entlang, so sei er zu der Ansicht gekommen, die Sandhurst-Rabatten seien gut, aber die jungen Deutschen seien seiner Ansicht nach sehr viel besser, und er werde bei ihnen viel mehr auf höheremathematische Entwicklung ihres Adversars gesehen. Es werde in Deutschland von Sr. Majestät dem Deutschen Kaiser und der Regierung unendlich viel getanzt zur Förderung des nationalen Empfindens und zur Erhöhung der Körperfunktionen. Wenn die englischen jungen Leute dieselbe Sorgfalt erfüllten, wie dies bei den deutschen der Fall sei, so würden sie ein gut Teil besser sein als die deutschen. Hamilton bewerte ferner, ein Vergleich sei stütz, aber sowohl körperliche Anlage in Frage lägen, seien nach seiner Ansicht die englischen jungen Leute besser.

Norwegen.

Kristiania. Den Abschluß der großen Manöver bildeten vorgestern eine Truppenschau, die Kaiser Nikolaus beim Besiegen Makao über 89.000 Mann abnahm. Nach dem Gedenken des Kaisers und des Schatzes Kaiser Nikolaus mit den anwesenden Großfürsten und großem Gefolge die Front der Truppen ab. Zusätzlich defilierte die Russische Armee, sodann die Südmäer, von ihren Oberbefehlshabern, dem Großfürsten Sergius und dem Kriegsminister Kurapatkin,

grüßt. An der Parade nahmen 163 Bataillone, 88 Schwadronen und 408 Geschütze teil. Nach der Truppenschau fand in den Zelten ein Frühstück statt, bei dem der Schatz, der die Truppenschau mit dem Großfürsten-Theonolger vom Kaiser. Bataillon angeblich hatte, zur Seite des Zaren lag. Kaiser Nikolaus trat auf das Wohl des Schatzes, letzterer brachte einen Toast auf den Kaiser und die russische Armee aus.

Der Schatz reiste, wie wir bereits in einem Teile unserer letzten Nummer meldeten, vorgestern nachmittag um 4 Uhr nach Paris ab. Zum Abschied waren der Kaiser Nikolaus, die Großfürsten und die hier anwesenden Minister auf dem Bahnhof erschienen. Um 5 Uhr reisten der Kaiser, die Großfürsten Vladimir und Nikolaus Nikolajewitsch sowie die Minister Frederiks, Graf v. Lamsdorf und Fürst Chilloff von der Station Ryschkow nach Dijon ab. Der Großfürst-Theonolger reiste nach seinem Gute Satzonia im Gouvernement Orel.

Dänemark.

Kopenhagen. Die britische Admiraalität „Victoria and Albert“, mit der Königin von England, dem Könige von Dänemark und der dänischen Königsfamilie an Bord, ist gestern nachmittag hier eingetroffen; es sind großer offizieller Empfang statt. Die Königin von England bedankt sich abschließend nach Schloss Bernstorff.

Bei den gestrigen Wahlen zum Landsting wurden neben Mitgliedern der Rechten-Partei, sieben unabhängige Konservative, neun Mitglieder der Linken-Reformpartei und drei der gemäßigten Linken gewählt. Werner wurde auf den Farde. Infeld ein Mitglied der Linken-Reformpartei gewählt. Somit hat die Rechte-Partei fünf Sitze verloren, die Unabhängige-Konservative zwei gewonnen, die Linken-Reformpartei hat fünf Sitze gewonnen; die gemäßigten Linken sowie die Agrarier haben je einen Sitz verloren.

Serbien.

Belgrad. Mehrere hiesige Blätter sprechen von einer Ministerkrise. Diese greifen offenbar den Ereignissen voran, da von einer Krise vor dem Ende des gestrigen Abends kündendes Ministerium keine Rede sein kann. Nachzuholen ist die Hoffnung vorhanden, daß der Kontakt mit der Pariser Botschaft beilegt wird.

Die hiesigen Blätter verurteilen auf schärfste das Verhalten der Pariser Botschaft in der serbischen Auseinandersetzung. „Société Romane“ und „Nacodni Ust“ raten der Regierung, die Verhandlungen mit der Osmanischen ganzlich abzubrechen. „Srpski Zavator“ findet, die Franzosen gingen darauf aus, nachdem sie Serbien unverhältnismäßig seit Jahren überwacht und aufgehetzt hätten, nunmehr auch auf die inneren Angelegenheiten des Landes Einfluß zu nehmen.

Türkei.

Konstantinopol. (Meldung des Wiener Kaiserl. Königl. Telegraph.-Bureaus.) Der von dem Ministerrat bezüglich der Durchfahrt der russischen Torpedoboote durch die Dardanellen geführte Beschluß empfiehlt dem Sultan die Genehmigung des russischen Antruches mit der Begründung, daß das Verlangen, die Torpedoboote unter der Handelsflagge durchfahren zu lassen, eine indirekte Anerkennung des türkischen Neutralitätsrechts sei. Ein einiger Widerspruch der Mächte gegen die genannte Graubruck wäre für die Türkei günstig und würde sie die Einhaltung der Morengesetzteräge eine Verhinderung sein. Ein vom Sultan eingeholt militärisches Gutachten meint darauf hin, daß Rusland schon viele Torpedoboote mit der Eisenbahn vom Baltischen ins Schwarze Meer übergebracht habe und daher der Gesandt nicht dringend benötige. Der Sultan hat jedoch Rusland bereits den Gefahrt eines Grade für die Durchfahrt eingesprochen.

(Meldung des Wiener R. R. Telegraph.-Bureaus.) Der Ministerrat hat über die von Roudier aufgestellten Unifikationsabreden ein günstiges Gutachten abgegeben. Man erwartet, daß der auf morgen einberufene Ministerrat sie einstimmig annehmen werde.

Niederlande.

Haag. Die Burengenerale gedachten gestern Abend von Antwerpen nach Brüssel sowie Montag nach Rotterdam zu reisen und werden dann wieder hierher zurückkehren.

Großbritannien.

London. Der Lordmayor von London hat den Staatssekretär des Innen die amtliche Mitteilung erhalten, daß die Königsprozession, die ursprünglich auf den 27. Juni festgesetzt worden war, am Sonnabend, den 25. Oktober stattfinden wird.

Das Amtsblatt veröffentlicht die Verleihung des Großkreuzes des Bath-Ordens an König Menelik.

Wie aus Luzern gemeldet wird, leidet Lord Salisbury an einer leichten Grippeinfektion infolge Erkältung; sein Zustand erregt keine Besorgniß. (Wiederholte.)

Edinburgh. General Sir Jon Hamilton hielt gestern hier eine Rede vor der Königl. Kommission für Körperliche Erziehung in Schottland und sagte, er habe die Sandhurst-Rabatten drei Wochen vorher inspiert, ehe er die Kriegsschüler in Vossburg endlich jenes jüngste Besuch in Deutschland getrieben habe. Das körperliche Entwicklung und gymnastische Übungen entlang, so sei er zu der Ansicht gekommen, die Sandhurst-Rabatten seien gut, aber die jungen Deutschen seien seiner Ansicht nach sehr viel besser, und er werde bei ihnen viel mehr auf höheremathematische Entwicklung ihres Adversars gesehen. Es werde in Deutschland von Sr. Majestät dem Deutschen Kaiser und der Regierung unendlich viel getanzt zur Förderung des nationalen Empfindens und zur Erhöhung der Körperfunktionen. Wenn die englischen jungen Leute dieselbe Sorgfalt erfüllten, wie dies bei den deutschen der Fall sei, so würden sie ein gut Teil besser sein als die deutschen. Hamilton bewerte ferner, ein Vergleich sei stütz, aber sowohl körperliche Anlage in Frage lägen, seien nach seiner Ansicht die englischen jungen Leute besser.

Norwegen.

Kristiania. Den Abschluß der großen Manöver bildeten vorgestern eine Truppenschau, die Kaiser Nikolaus beim Besiegen Makao über 89.000 Mann abnahm. Nach dem Gedenken des Kaisers und des Schatzes Kaiser Nikolaus mit den anwesenden Großfürsten und großem Gefolge die Front der Truppen ab. Zusätzlich defilierte die Russische Armee, sodann die Südmäer, von ihren Oberbefehlshabern, dem Großfürsten Sergius und dem Kriegsminister Kurapatkin,

grüßt. An der Parade nahmen 163 Bataillone, 88 Schwadronen und 408 Geschütze teil. Nach der Truppenschau fand in den Zelten ein Frühstück statt, bei dem der Schatz, der die Truppenschau mit dem Großfürsten-Theonolger vom Kaiser. Bataillon angeblich hatte, zur Seite des Zaren lag. Kaiser Nikolaus trat auf das Wohl des Schatzes, letzterer brachte einen Toast auf den Kaiser und die russische Armee aus.

↑ Bildlich und unerwartet kam in seinem 59. Lebensjahr am 16. d. Ms. der Kanalrat im Königl. Sächsischen Hauptstaatsarchiv Dr. Johann Heinrich Haug, ein lieblicher, durch seine Stellung in behördlichen und gelehrten Kreisen im ganz Sachsen wohlbekannter und durch sein liebenswürdiges Wesen allgemein geschätzter Beamter, dem auch mehrjährige Ausweichungen von Altershöherer Seite zu teil geworden sind. Zu seiner Geburt nachmittags auf dem Timinitzschlößchen erfolgten Beerdigung hatte sich eine zahlreiche Trauergesellschaft eingefunden. Aus dieser feier hervorgegangen die Herren Direktor des Königl. Hauptstaatsarchivs Got. Rat Dr. Hofst., Staatsarchivare Regierungsrat Dr. Emrich und Archivrat Dr. Lipper, Vorstand des Stadtmuseum Prof. Dr. Küller und Bibliothekar der Stadtbibliothek Prof. Dr. Müsse. Zu dem reizigen Palmen- und Blumenstrauß hatte das Königl. Sächsische Hauptstaatsarchiv eine prächtige Fächerpalme mit Blütenzweig und der Verein für Freigabe Dresden einen großen Lorbeerzweig mit schwärzlichen Schleifen am Sarge niedergelegt. Nach einleitendem Orationsehrengesang hielt Dr. Pastor Siegert die Gedächtnissrede. Im Hinblick auf das rasche Ableben Kanalrats Haug legte er ihr das Schriftwort zu Grunde: „Sehet zu Wachet und betet, denn ihr wissen nicht, wann es Zeit ist.“ In trauriger Weise erwiderte der Geistliche die Bitte und bat, daß der Friedhof die Seele des Verstorbenen in Frieden und das Werk des Verstorbenen, der noch in gezielter Jahren in der vollen Eleganz der Aufgabe eines Berufes die lateinische und französische Sprache erlernt und durch sein Streben und seinen Fleiß von einer bescheidenen Stellung sich emporgearbeitet habe zu seinem letzten Amt. Wie im Kreise seiner Verwandten wurde ihm Loben auch bei allen denen in Ehren gehalten werden, die ihm sonst im Leben nähergetreten seien. Ein Abschiedslob beschloß die Feier.

↑ Für die evangelischen Wenden findet am Sonntag vormittag um 11 Uhr in der Kreuzkirche ein Gottesdienst statt, bei dem Dr. Pfarrer Jacob aus Reichart die Predigt und Dr. Pfarrer Walther-Oehling die Predigt halten wird.

Am letzten Ostertermin sind in den dreißig öffentlichen und sechs Privatrealsschulen des Königreichs Sachsen, die am 1. Mai 1902 zusammen 10118 Schüler zählten, 1047 Abiturienten entlassen worden und zum großen Teile in das praktische Berufsleben eingetreten.

* Im benachbarten Plauen soll morgen, Sonntag, nachmittags um 3 Uhr das Missionsfest des Plauenschen Grundes durch einen Gottesdienst in der Kirche begangen werden, wobei Dr. Missionarinspektor Dr. Siegel die Predigt zu halten zugesagt hat. Im Anschluß an den Gottesdienst soll die Missionskundgebung der Gemeinde in der Turnhalle der mittleren Volksschule stattfinden, wobei Dr. Missionar Wanne aus Warsen über Indien, Dr. Missionarinspektor Seidel über Afrika berichten wird.

* In der Realschule von Dr. Ernst Heidler, Seidlersche Straße 2, landen heute unter Vorbeh. des Königl. Kommissarien Herr Schulrat Dr. Preigel die Prüfungen für Einjährig-Freimüllige statt. Similares sechs Abiturienten konnte das Ergebnis der Reife und der Berechtigungsschein für Einjährig-Freimüllige gesprochen werden.

* Von den Einjährigen des bereit über 210000 Matr. betragenden Berndjens der Rehner-Stiftung sollen auch in diesem Jahre mittleren und kleinen Landwirten, die Mitglieder des Landwirtschaftlichen Kreisvereins im Königreiche Sachsen in Dresden sind, Beihilfen zur Ausbildung ihrer Söhne und Töchter in der Landwirtschaft gewährt werden. Die Größe sind bis spätestens dem 15. November bei dem Kreisvorstand des Landwirtschaftlichen Kreisvereins, Preyer Straße 43, einzureichen. Beihilfe um Beihilfen zu gleichen Zwecken wie die Plauenschen ist fortgesetzt. Eine zweite Abteilung mit Selbstbauern ist nunmehr der Ausstellungspläne endgültig festgelegt worden. Sie wird drei große Abteilungen umfassen: 1. Schaubild mit Preisbewerb, 2. Marktobst und Obstzeugnisse mit Preisbewerb, 3. Getreidearten, Verpackungsmaterial usw. ohne Preisbewerb. In der ersten Abteilung, die nur für Mitglieder des Dresdner Bezirksschulvereins zur Beschickung mit selbstbautem Obst offen ist, finden teils in beschränkter, teils unbefristeter Sortenzahl Aufnahme: Tafel- und Wirtschaftsstapel und -birnen, Blaumen, Pflaumen und Weintrauben. Neuer Aufgaben sind diesmal je 20 Stück einer Tafelplatte bei Herrenforte, die sich dem Absteller als sehr regelmäßig und reichlich tragend erwiesen haben, jenes Sammlungen aus Liebhabergärten und endlich Fruchtobst und Schmelze. Für die besten Leistungen steht wiederum eine Anzahl älterer und wenigerer Preisträger, Diplome zur Verfügung, ebenso sind auch leckere des Landesbaus ausgewählte Preise zu erwarten. Die zweite Abteilung, der Obstmarkt nach Plauen mit Preisvermittlung, steht allen Obstbauern aus dem Königreiche Sachsen ohne Rücksicht auf deren Angehörigkeit zu einem Obstbauverein offen, die Marktleitung besteht sich aber die Zurückweisung der Anmeldungen ohne Angabe von Gründen vor. Zugelassen ist fortgesetztes Tafelobst, geplätsches Wirtschaftsobst, Rosé-, Dörr- und Molobst sowie gebürtige und eingelassene Obstfrüchte, Obstmilche und andere Obstzeugnisse. Für die Veräußerung des Obstmarktes ist einzige und allein eine hierfür besonders aufgestellte Marktordnung maßgebend. Außer der Veräußerungsmitteilung noch aufgestellten Plakaten wird vielen Wünschen entsprechend auch ein unmittelbarer Verlauf zur sofortigen Entnahme des Obstes in abgewogenen Mengen von mindestens 5 kg vorbereitet. Markt und Auktionszettel werden, wie schon bemerkte, in den Sälen der Wirtschaftsbaukunst in Dresden aufgehängt.

* Ein großer Auftrag für Kunstschatzfälschungen wurde der berühmte Kürme Gebrüder Liebert, Königl. Hofkunstmeister, erteilt, indem sie die Anfertigung von 55 größeren Gemälden für Missionsschulen in weiterer Kolonie Samoa übertragen erhalten. Die Arbeiten der gesamten Firma stehen in diesem Jahre an erster Stelle und genügen seit der Pariser Weltausstellung, wo sie besonders aufgezeichnet, nicht nur in Deutschland, sondern auch im Ausland einen ausgezeichneten Ruf. Neben künstlerischen Vergleichen widmen sich Gebrüder Liebert aber auch besonders der Herstellung von Fenstern für Wohnungen und Geschäftsräume im alten Pragelaken vom einfachen bis zum reichen Ruder. Die Fenster werden in der Hauptstube in den eigenen Ateliers der Firma angefertigt und finden infolge ihrer exakten Arbeit in Ornamenten, Blumen und Landschaften viel Beifall; die Anfertigung geschieht unter Aufsicht bewährter Künstler, wodurch eine gezielte Ausführung in jeder Qualität gewährleistet wird.

* Der Verein „Vollmöbel“ wird Montag, den 22. September, in dem von ihm erworbenen Grundstück auf der Königstraße 21 im Barterre ein neues Vollmöbel eröffnen, das an die Stelle des Vorgängerhauses im Paulinengarten treten soll. Zu dem neuen Hause gehört ein großer schattiger Garten, der nach dem Namen des bekannten Jugend-Schriftstellers und Kinderfreundes Ritter „Herrn“ genannt werden soll. Der Gartenv. ebenso wie das dazu gehörnde Heim, steht nicht nur den Mitgliedern des Vereins, sondern allen Personen, die sich erholen wollen, zur unentgeltlichen Benutzung offen. In diesem Vollmöbel sowie in allen übrigen Vollmöbeln des Vereins, in denen weder Teint noch Verzierungswand befehlt, befindet sich ein Bild und liegt zahlreiche Zeitschriften und Zeitungen zur Benutzung auf. In die erste Etage auf der Königstraße 21 wird vom 1. Oktober d. J. an die Geschäftsstelle des Vereins nebst Bibliothek verlegt werden. Der an den „Ritterhaften“ anschließende Kinderspielplatz, dessen Raum vom Stadtrat unentgeltlich zur Benutzung überlassen wird, soll erst später eröffnet werden.

* Der hiesige Verein der Sachsen-Weimarer, der die Versammlungen und geistigen Abende jeden Montag im „Mariengarten“ (Marienstraße) abhält, bietet allen Landesleuten engeren Zusammenhalt und geselligen Beleb. In der letzten Monatssammlung sprach der

Örtliches.

Dresden, 20. September.

* Ihre Majestät und Königl. Hoheit die Frau Kronprinzessin rechnete in Begleitung Ihrer Exzellenz der Frau Oberhofmeisterin Baronin v. Arnolds zum zweiten Male die Ausstellung im Ernst Arnoldschen Kunsthallen von Werken der Barbizon-Schule sowie der Impressionisten mit einem längeren Besuch aus.

* Dr. Kreishauptmann Schmidel ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Leitung der Geschäfte der Königl. Kreishauptmannschaft Dresden wieder übernommen.

* Dem Rektor des Königl. Gymnasiums zu Dresden, Rektor, Herrn Oberlehrer Prof. Dr. Wohlrad wurde

hervorzuheben. Vorsitzender Dr. Göldner in ansteigender Weise auf Grund hinterlassener Mitteilungen von Augenzeugen über die Plünderung Weinorts durch die Franzosen am 14. Oktober 1806 nach der Schlacht bei Jena.

* Das Centraltheater ist morgen der vorletzte Sonntag, an dem der Universalkünstler „The great Henry French“, die Humb.- und Ross-Akrobaten „The Danzer Brothers“, die Krebs-Truppe „Gabi Mohamed“, die französische Sängerin Céleste de Vere sowie alle anderen glänzenden Attraktionen des großen September-Programms auftreten, und zwar umstellt 5 Uhr das halbe Preisen. Im Naturtheater des Vereins „Volkswohl“ findet morgen, Sonntag, den 21. September, nachmittags 4 Uhr eine Feierliche Aufführung der Schüler der 4. lateinischen Schule unter Leitung des Herrn Lehrer Max Meyer statt. Hieran schließt sich um 5 Uhr die Aufführung des Stücks „Späte Söhne“, Schauspiel in 1 Akte von Bruno Reichard.

* Im Panorama international, Marienstraße 20, I. („Der Robe“), sind kommende Woche die neuesten Aufnahmen von Düsseldorf und der dreijährigen rheinisch-westfälischen Gewerbe-Ausstellung ausgestellt.

Nachrichten aus den Landesteilen.

Leipzig. An Stelle des ausgeschiedenen Hrn. Schlossermeisters Döbler wurde Dr. Petermeier und Vorsitzender der Leipziger Gewerbeakademie Grüner in den sächsischen Eisenbahnrat als Vertreter des Leipziger Kammergerichts gewählt. Die feierliche Vereidigung des leitenden Oberlandesgerichtsrats Wundt in Marienwerder als Reichsgerichtsrat erfolgt am 2. Oktober durch den Präsidenten des Reichsgerichts Excellens Dr. Oehlßläger in der Schule des IV. Bürgerschulrats.

Swidau. Die hiesige Bergschule zählt im neuen Schuljahr 88 Schüler. Es hatten 47 die Prüfung bestanden, doch konnten nur 23 wegen Raummangels aufgenommen werden. — Im hiesigen Studienordenten-Symposium ist die Fleischsteuerung zur Sprache gebracht, ein Schluß zunächst ohne vorbehalt.

Reichenbach. In seinem am 1. Oktober in Reichenbach im Hotel zum Zinn stattfindenden Ausschußversammlung wird sich der landwirtschaftliche Kreisverein u. a. auch mit den derzeitigen Schlacht- und Fleischpreisen bez. deren Ursachen beschäftigen, nachdem der Kreisverein an die einzelnen Vereine dabeigehende Fragebögen verhandelt und eingefordert hat. Ferner wird die Versammlung über die Neuwahl eines Mitgliedes und dessen Wahlkreisrat vom Eisenbahnrat und über den Antrag des Vereins Adelsburg, betreffend Abänderung der politischen Vorrechten über企てのarbeiten an Sonn- und Feiertagen, verhandeln.

Görlitz. Wegen Einschaltung eines zweiten Jahrmarktes hierzuläßt hat der hiesige Gemeinderat eine Genehmigung nachgelegt.

Annaberg. Der Sächsische Turnverein wird am 27. und 28. September hier seine 21. Jahreshauptversammlung abhalten. Am ersten Versammlungstage wird nach dem Empfang der Gäste am Bahnhofe von 12 bis 12 Uhr auf dem Turnplatz des neuen Seminars ein Schauturnen abgehalten werden, worauf sodann gegen 14 Uhr ein gemeinsamer Ausflug nach dem Vogtland erfolgen soll. Der Abend bringt eine Ausstellung des Sächsischen Turnvereins und eine feierliche Begrüßung im Hotel Heller. Am 28. September, dem darauf folgenden Sonntag, findet zunächst ohne Eintritt von Gästen ein Turnen der Turnlerngruppe in der Turnhalle des König. Realgymnasiums statt und 11 Uhr tagt die Hauptversammlung des Vereins im Vogtland Restaurant. Als Hauptvorträge sind angemeldet „Über Sport“ und „Der schöne Mensch in Natur und Kunst“. Hieran soll sich eine Ansprache über das Turnen in Karlsruhe und Mannheim bei Gelegenheit der 9. oberrheinischen Turnlehrer-Versammlung schließen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen soll sodann ein mit besonderen Überrednungen verkleideter Ausflug nach Greiz unternommen werden. Montag, den 29. September, sind verschiedene, außerhalb des eigentlichen Programms stehende Turnfahrten geplant.

Görlitz. Das Prämiierungsergebnis der Oberlausitzer Gewerbe- und Industrieausstellung ist nunmehr offiziell bekannt gegeben worden. Darunter wurden verteilt: 14 Staatsmedaillen, 15 Ehrenurteile, 127 Diplome zur Goldenen Ausstellungsmedaille, 111 Diplome zur Silbernen Ausstellungsmedaille und 98 Ehrendiplome, im ganzen also 365 Auszeichnungen bei 500 Ausstellern. Die 171 Ausstellerinnen und Aussteller der Abteilung für Frauenarbeit, Haushalt und Liebhäuserkunst, sowie 14 andere Aussteller hatten außer Preisbemerkung ausgezeichnet. Die 14 Staatsmedaillen hat das Ministerium des Innern auf Vorschlag des Preisgerichtsausschusses verliehen. Im einzelnen stellt sich das Prämiierungsergebnis wie folgt. Es erhielten Staatsmedaillen: Brendler, Hermann u. So., Spremberger Spinnerei, Rauslau i. S.; Raumann, Gebhard, Baumwollweberei, Olbersdorf; Pels, Adolph, Schlossermeister, Görlitz; Richter u. Goldsberg, Damastweberei, Großröhrsdorf; Radloff u. Schneider, Rad, Altmetallgesellschaft, Dresden-Heidenau; Schlein, Richard, Glasmanufaktur, Görlitz; Vereinigte Baumwollspinnereien, Banholz; Werner, sowie Firmen Dresden und seiner Umgebung in Frage kommen: Diplome zur goldenen Ausstellungsmedaille: Denkm. Robert, Rudelsdorf, Dresden-R.; Griesammer, Otto, Schuhfachfabrik, Dresden; Herwig, G. R., Windmühlenfabrik, Dresden-L.; Kell u. Hölschmidt, Eisengiesserei, Dresden; Klinge, Gebrüder, Dreibrüderwerk, Dresden; Löbau, L.; Inhaber der Firma Schäfer u. Käppler, Bildhauermeister, Olbersdorf; Pels, Adolph, Schlossermeister, Görlitz; Richter u. Goldsberg, Damastweberei, Großröhrsdorf; Radloff u. Schneider, Rad, Altmetallgesellschaft, Dresden-Heidenau; Schlein, Richard, Glasmanufaktur, Görlitz; Vereinigte Baumwollspinnereien, Banholz; Werner, sowie Firmen Dresden und seiner Umgebung in Frage kommen: Diplome zur silbernen Ausstellungsmedaille: Denkm. Robert, Rudelsdorf, Dresden-R.; Griesammer, Otto, Schuhfachfabrik, Dresden; Herwig, G. R., Windmühlenfabrik, Dresden-L.; Kell u. Hölschmidt, Eisengiesserei, Dresden; Klinge, Gebrüder, Dreibrüderwerk, Dresden; Löbau, L.; Inhaber der Firma Schäfer u. Käppler, Bildhauermeister, Olbersdorf; Pels, Adolph, Schlossermeister, Görlitz; Richter u. Goldsberg, Damastweberei, Großröhrsdorf; Radloff u. Schneider, Rad, Altmetallgesellschaft, Dresden-Heidenau; Schlein, Richard, Glasmanufaktur, Görlitz; Vereinigte Baumwollspinnereien, Banholz; Werner, sowie Firmen Dresden und seiner Umgebung in Frage kommen: Diplome zur goldenen Ausstellungsmedaille: Denkm. Robert, Rudelsdorf, Dresden-R.; Griesammer, Otto, Schuhfachfabrik, Dresden; Herwig, G. R., Windmühlenfabrik, Dresden-L.; Kell u. Hölschmidt, Eisengiesserei, Dresden; Klinge, Gebrüder, Dreibrüderwerk, Dresden; Löbau, L.; Inhaber der Firma Schäfer u. Käppler, Bildhauermeister, Olbersdorf; Pels, Adolph, Schlossermeister, Görlitz; Richter u. Goldsberg, Damastweberei, Großröhrsdorf; Radloff u. Schneider, Rad, Altmetallgesellschaft, Dresden-Heidenau; Schlein, Richard, Glasmanufaktur, Görlitz; Vereinigte Baumwollspinnereien, Banholz; Werner, sowie Firmen Dresden und seiner Umgebung in Frage kommen: Diplome zur silbernen Ausstellungsmedaille: Denkm. Robert, Rudelsdorf, Dresden-R.; Griesammer, Otto, Schuhfachfabrik, Dresden; Herwig, G. R., Windmühlenfabrik, Dresden-L.; Kell u. Hölschmidt, Eisengiesserei, Dresden; Klinge, Gebrüder, Dreibrüderwerk, Dresden; Löbau, L.; Inhaber der Firma Schäfer u. Käppler, Bildhauermeister, Olbersdorf; Pels, Adolph, Schlossermeister, Görlitz; Richter u. Goldsberg, Damastweberei, Großröhrsdorf; Radloff u. Schneider, Rad, Altmetallgesellschaft, Dresden-Heidenau; Schlein, Richard, Glasmanufaktur, Görlitz; Vereinigte Baumwollspinnereien, Banholz; Werner, sowie Firmen Dresden und seiner Umgebung in Frage kommen: Diplome zur goldenen Ausstellungsmedaille: Denkm. Robert, Rudelsdorf, Dresden-R.; Griesammer, Otto, Schuhfachfabrik, Dresden; Herwig, G. R., Windmühlenfabrik, Dresden-L.; Kell u. Hölschmidt, Eisengiesserei, Dresden; Klinge, Gebrüder, Dreibrüderwerk, Dresden; Löbau, L.; Inhaber der Firma Schäfer u. Käppler, Bildhauermeister, Olbersdorf; Pels, Adolph, Schlossermeister, Görlitz; Richter u. Goldsberg, Damastweberei, Großröhrsdorf; Radloff u. Schneider, Rad, Altmetallgesellschaft, Dresden-Heidenau; Schlein, Richard, Glasmanufaktur, Görlitz; Vereinigte Baumwollspinnereien, Banholz; Werner, sowie Firmen Dresden und seiner Umgebung in Frage kommen: Diplome zur silbernen Ausstellungsmedaille: Denkm. Robert, Rudelsdorf, Dresden-R.; Griesammer, Otto, Schuhfachfabrik, Dresden; Herwig, G. R., Windmühlenfabrik, Dresden-L.; Kell u. Hölschmidt, Eisengiesserei, Dresden; Klinge, Gebrüder, Dreibrüderwerk, Dresden; Löbau, L.; Inhaber der Firma Schäfer u. Käppler, Bildhauermeister, Olbersdorf; Pels, Adolph, Schlossermeister, Görlitz; Richter u. Goldsberg, Damastweberei, Großröhrsdorf; Radloff u. Schneider, Rad, Altmetallgesellschaft, Dresden-Heidenau; Schlein, Richard, Glasmanufaktur, Görlitz; Vereinigte Baumwollspinnereien, Banholz; Werner, sowie Firmen Dresden und seiner Umgebung in Frage kommen: Diplome zur goldenen Ausstellungsmedaille: Denkm. Robert, Rudelsdorf, Dresden-R.; Griesammer, Otto, Schuhfachfabrik, Dresden; Herwig, G. R., Windmühlenfabrik, Dresden-L.; Kell u. Hölschmidt, Eisengiesserei, Dresden; Klinge, Gebrüder, Dreibrüderwerk, Dresden; Löbau, L.; Inhaber der Firma Schäfer u. Käppler, Bildhauermeister, Olbersdorf; Pels, Adolph, Schlossermeister, Görlitz; Richter u. Goldsberg, Damastweberei, Großröhrsdorf; Radloff u. Schneider, Rad, Altmetallgesellschaft, Dresden-Heidenau; Schlein, Richard, Glasmanufaktur, Görlitz; Vereinigte Baumwollspinnereien, Banholz; Werner, sowie Firmen Dresden und seiner Umgebung in Frage kommen: Diplome zur silbernen Ausstellungsmedaille: Denkm. Robert, Rudelsdorf, Dresden-R.; Griesammer, Otto, Schuhfachfabrik, Dresden; Herwig, G. R., Windmühlenfabrik, Dresden-L.; Kell u. Hölschmidt, Eisengiesserei, Dresden; Klinge, Gebrüder, Dreibrüderwerk, Dresden; Löbau, L.; Inhaber der Firma Schäfer u. Käppler, Bildhauermeister, Olbersdorf; Pels, Adolph, Schlossermeister, Görlitz; Richter u. Goldsberg, Damastweberei, Großröhrsdorf; Radloff u. Schneider, Rad, Altmetallgesellschaft, Dresden-Heidenau; Schlein, Richard, Glasmanufaktur, Görlitz; Vereinigte Baumwollspinnereien, Banholz; Werner, sowie Firmen Dresden und seiner Umgebung in Frage kommen: Diplome zur goldenen Ausstellungsmedaille: Denkm. Robert, Rudelsdorf, Dresden-R.; Griesammer, Otto, Schuhfachfabrik, Dresden; Herwig, G. R., Windmühlenfabrik, Dresden-L.; Kell u. Hölschmidt, Eisengiesserei, Dresden; Klinge, Gebrüder, Dreibrüderwerk, Dresden; Löbau, L.; Inhaber der Firma Schäfer u. Käppler, Bildhauermeister, Olbersdorf; Pels, Adolph, Schlossermeister, Görlitz; Richter u. Goldsberg, Damastweberei, Großröhrsdorf; Radloff u. Schneider, Rad, Altmetallgesellschaft, Dresden-Heidenau; Schlein, Richard, Glasmanufaktur, Görlitz; Vereinigte Baumwollspinnereien, Banholz; Werner, sowie Firmen Dresden und seiner Umgebung in Frage kommen: Diplome zur silbernen Ausstellungsmedaille: Denkm. Robert, Rudelsdorf, Dresden-R.; Griesammer, Otto, Schuhfachfabrik, Dresden; Herwig, G. R., Windmühlenfabrik, Dresden-L.; Kell u. Hölschmidt, Eisengiesserei, Dresden; Klinge, Gebrüder, Dreibrüderwerk, Dresden; Löbau, L.; Inhaber der Firma Schäfer u. Käppler, Bildhauermeister, Olbersdorf; Pels, Adolph, Schlossermeister, Görlitz; Richter u. Goldsberg, Damastweberei, Großröhrsdorf; Radloff u. Schneider, Rad, Altmetallgesellschaft, Dresden-Heidenau; Schlein, Richard, Glasmanufaktur, Görlitz; Vereinigte Baumwollspinnereien, Banholz; Werner, sowie Firmen Dresden und seiner Umgebung in Frage kommen: Diplome zur goldenen Ausstellungsmedaille: Denkm. Robert, Rudelsdorf, Dresden-R.; Griesammer, Otto, Schuhfachfabrik, Dresden; Herwig, G. R., Windmühlenfabrik, Dresden-L.; Kell u. Hölschmidt, Eisengiesserei, Dresden; Klinge, Gebrüder, Dreibrüderwerk, Dresden; Löbau, L.; Inhaber der Firma Schäfer u. Käppler, Bildhauermeister, Olbersdorf; Pels, Adolph, Schlossermeister, Görlitz; Richter u. Goldsberg, Damastweberei, Großröhrsdorf; Radloff u. Schneider, Rad, Altmetallgesellschaft, Dresden-Heidenau; Schlein, Richard, Glasmanufaktur, Görlitz; Vereinigte Baumwollspinnereien, Banholz; Werner, sowie Firmen Dresden und seiner Umgebung in Frage kommen: Diplome zur silbernen Ausstellungsmedaille: Denkm. Robert, Rudelsdorf, Dresden-R.; Griesammer, Otto, Schuhfachfabrik, Dresden; Herwig, G. R., Windmühlenfabrik, Dresden-L.; Kell u. Hölschmidt, Eisengiesserei, Dresden; Klinge, Gebrüder, Dreibrüderwerk, Dresden; Löbau, L.; Inhaber der Firma Schäfer u. Käppler, Bildhauermeister, Olbersdorf; Pels, Adolph, Schlossermeister, Görlitz; Richter u. Goldsberg, Damastweberei, Großröhrsdorf; Radloff u. Schneider, Rad, Altmetallgesellschaft, Dresden-Heidenau; Schlein, Richard, Glasmanufaktur, Görlitz; Vereinigte Baumwollspinnereien, Banholz; Werner, sowie Firmen Dresden und seiner Umgebung in Frage kommen: Diplome zur goldenen Ausstellungsmedaille: Denkm. Robert, Rudelsdorf, Dresden-R.; Griesammer, Otto, Schuhfachfabrik, Dresden; Herwig, G. R., Windmühlenfabrik, Dresden-L.; Kell u. Hölschmidt, Eisengiesserei, Dresden; Klinge, Gebrüder, Dreibrüderwerk, Dresden; Löbau, L.; Inhaber der Firma Schäfer u. Käppler, Bildhauermeister, Olbersdorf; Pels, Adolph, Schlossermeister, Görlitz; Richter u. Goldsberg, Damastweberei, Großröhrsdorf; Radloff u. Schneider, Rad, Altmetallgesellschaft, Dresden-Heidenau; Schlein, Richard, Glasmanufaktur, Görlitz; Vereinigte Baumwollspinnereien, Banholz; Werner, sowie Firmen Dresden und seiner Umgebung in Frage kommen: Diplome zur silbernen Ausstellungsmedaille: Denkm. Robert, Rudelsdorf, Dresden-R.; Griesammer, Otto, Schuhfachfabrik, Dresden; Herwig, G. R., Windmühlenfabrik, Dresden-L.; Kell u. Hölschmidt, Eisengiesserei, Dresden; Klinge, Gebrüder, Dreibrüderwerk, Dresden; Löbau, L.; Inhaber der Firma Schäfer u. Käppler, Bildhauermeister, Olbersdorf; Pels, Adolph, Schlossermeister, Görlitz; Richter u. Goldsberg, Damastweberei, Großröhrsdorf; Radloff u. Schneider, Rad, Altmetallgesellschaft, Dresden-Heidenau; Schlein, Richard, Glasmanufaktur, Görlitz; Vereinigte Baumwollspinnereien, Banholz; Werner, sowie Firmen Dresden und seiner Umgebung in Frage kommen: Diplome zur goldenen Ausstellungsmedaille: Denkm. Robert, Rudelsdorf, Dresden-R.; Griesammer, Otto, Schuhfachfabrik, Dresden; Herwig, G. R., Windmühlenfabrik, Dresden-L.; Kell u. Hölschmidt, Eisengiesserei, Dresden; Klinge, Gebrüder, Dreibrüderwerk, Dresden; Löbau, L.; Inhaber der Firma Schäfer u. Käppler, Bildhauermeister, Olbersdorf; Pels, Adolph, Schlossermeister, Görlitz; Richter u. Goldsberg, Damastweberei, Großröhrsdorf; Radloff u. Schneider, Rad, Altmetallgesellschaft, Dresden-Heidenau; Schlein, Richard, Glasmanufaktur, Görlitz; Vereinigte Baumwollspinnereien, Banholz; Werner, sowie Firmen Dresden und seiner Umgebung in Frage kommen: Diplome zur silbernen Ausstellungsmedaille: Denkm. Robert, Rudelsdorf, Dresden-R.; Griesammer, Otto, Schuhfachfabrik, Dresden; Herwig, G. R., Windmühlenfabrik, Dresden-L.; Kell u. Hölschmidt, Eisengiesserei, Dresden; Klinge, Gebrüder, Dreibrüderwerk, Dresden; Löbau, L.; Inhaber der Firma Schäfer u. Käppler, Bildhauermeister, Olbersdorf; Pels, Adolph, Schlossermeister, Görlitz; Richter u. Goldsberg, Damastweberei, Großröhrsdorf; Radloff u. Schneider, Rad, Altmetallgesellschaft, Dresden-Heidenau; Schlein, Richard, Glasmanufaktur, Görlitz; Vereinigte Baumwollspinnereien, Banholz; Werner, sowie Firmen Dresden und seiner Umgebung in Frage kommen: Diplome zur goldenen Ausstellungsmedaille: Denkm. Robert, Rudelsdorf, Dresden-R.; Griesammer, Otto, Schuhfachfabrik, Dresden; Herwig, G. R., Windmühlenfabrik, Dresden-L.; Kell u. Hölschmidt, Eisengiesserei, Dresden; Klinge, Gebrüder, Dreibrüderwerk, Dresden; Löbau, L.; Inhaber der Firma Schäfer u. Käppler, Bildhauermeister, Olbersdorf; Pels, Adolph, Schlossermeister, Görlitz; Richter u. Goldsberg, Damastweberei, Großröhrsdorf; Radloff u. Schneider, Rad, Altmetallgesellschaft, Dresden-Heidenau; Schlein, Richard, Glasmanufaktur, Görlitz; Vereinigte Baumwollspinnereien, Banholz; Werner, sowie Firmen Dresden und seiner Umgebung in Frage kommen: Diplome zur silbernen Ausstellungsmedaille: Denkm. Robert, Rudelsdorf, Dresden-R.; Griesammer, Otto, Schuhfachfabrik, Dresden; Herwig, G. R., Windmühlenfabrik, Dresden-L.; Kell u. Hölschmidt, Eisengiesserei, Dresden; Klinge, Gebrüder, Dreibrüderwerk, Dresden; Löbau, L.; Inhaber der Firma Schäfer u. Käppler, Bildhauermeister, Olbersdorf; Pels, Adolph, Schlossermeister, Görlitz; Richter u. Goldsberg, Damastweberei, Großröhrsdorf; Radloff u. Schneider, Rad, Altmetallgesellschaft, Dresden-Heidenau; Schlein, Richard, Glasmanufaktur, Görlitz; Vereinigte Baumwollspinnereien, Banholz; Werner, sowie Firmen Dresden und seiner Umgebung in Frage kommen: Diplome zur goldenen Ausstellungsmedaille: Denkm. Robert, Rudelsdorf, Dresden-R.; Griesammer, Otto, Schuhfachfabrik, Dresden; Herwig, G. R., Windmühlenfabrik, Dresden-L.; Kell u. Hölschmidt, Eisengiesserei, Dresden; Klinge, Gebrüder, Dreibrüderwerk, Dresden; Löbau, L.; Inhaber der Firma Schäfer u. Käppler, Bildhauermeister, Olbersdorf; Pels, Adolph, Schlossermeister, Görlitz; Richter u. Goldsberg, Damastweberei, Großröhrsdorf; Radloff u. Schneider, Rad, Altmetallgesellschaft, Dresden-Heidenau; Schlein, Richard, Glasmanufaktur, Görlitz; Vereinigte Baumwollspinnereien, Banholz; Werner, sowie Firmen Dresden und seiner Umgebung in Frage kommen: Diplome zur silbernen Ausstellungsmedaille: Denkm. Robert, Rudelsdorf, Dresden-R.; Griesammer, Otto, Schuhfachfabrik, Dresden; Herwig, G. R., Windmühlenfabrik, Dresden-L.; Kell u. Hölschmidt, Eisengiesserei, Dresden; Klinge, Gebrüder, Dreibrüderwerk, Dresden; Löbau, L.; Inhaber der Firma Schäfer u. Käppler, Bildhauermeister, Olbersdorf; Pels, Adolph, Schlossermeister, Görlitz; Richter u. Goldsberg, Damastweberei, Großröhrsdorf; Radloff u. Schneider, Rad, Altmetallgesellschaft, Dresden-Heidenau; Schlein, Richard, Glasmanufaktur, Görlitz; Vereinigte Baumwollspinnereien, Banholz; Werner, sowie Firmen Dresden und seiner Umgebung in Frage kommen: Diplome zur goldenen Ausstellungsmedaille: Denkm. Robert, Rudelsdorf, Dresden-R.; Griesammer, Otto, Schuhfachfabrik, Dresden; Herwig, G. R., Windmühlenfabrik, Dresden-L.; Kell u. Hölschmidt, Eisengiesserei, Dresden; Klinge, Gebrüder, Dreibrüderwerk, Dresden; Löbau, L.; Inhaber der Firma Schäfer u. Käppler, Bildhauermeister, Olbersdorf; Pels, Adolph, Schlossermeister, Görlitz; Richter u. Goldsberg, Damastweberei, Großröhrsdorf; Radloff u. Schneider, Rad, Altmetallgesellschaft, Dresden-Heidenau; Schlein, Richard, Glasmanufaktur, Görlitz; Vereinigte Baumwollspinnereien, Banholz; Werner, sowie Firmen Dresden und seiner Umgebung in Frage kommen: Diplome zur silbernen Ausstellungsmedaille: Denkm. Robert, Rudelsdorf, Dresden-R.; Griesammer, Otto, Schuhfachfabrik, Dresden; Herwig, G. R., Windmühlenfabrik, Dresden-L.; Kell u. Hölschmidt, Eisengiesserei, Dresden; Klinge, Gebrüder, Dreibrüderwerk, Dresden; Löbau, L.; Inhaber der Firma Schäfer u. Käppler, Bildhauermeister, Olbersdorf; Pels, Adolph, Schlossermeister, Görlitz; Richter u. Goldsberg, Damastweberei, Großröhrsdorf; Radloff u. Schneider, Rad, Altmetallgesellschaft, Dresden-Heidenau; Schlein, Richard, Glasmanufaktur, Görlitz; Vereinigte Baumwollspinnereien, Banholz; Werner, sowie Firmen Dresden und seiner Umgebung in Frage kommen: Diplome zur goldenen Ausstellungsmedaille: Denkm. Robert, Rudelsdorf, Dresden-R.; Griesammer, Otto, Schuhfachfabrik, Dresden; Herwig, G. R., Windmühlenfabrik, Dresden-L.; Kell u. Hölschmidt, Eisengiesserei, Dresden; Klinge, Gebrüder, Dreibrüderwerk, Dresden; Löbau, L.; Inhaber der Firma Schäfer u. Käppler, Bildhauermeister, Olbersdorf; Pels, Adolph, Schlossermeister, Görlitz; Richter u. Goldsberg, Damastweberei, Großröhrsdorf; Radloff u. Schneider, Rad, Altmetallgesellschaft, Dresden-Heidenau; Schlein, Richard, Glasmanufaktur, Görlitz; Vereinigte Baumwollspinnereien, Banholz; Werner, sowie Firmen Dresden und seiner Umgebung in Frage kommen: Diplome zur silbernen Ausstellungsmedaille: Denkm. Robert, Rudelsdorf, Dresden-R.; Griesammer, Otto, Schuhfachfabrik, Dresden; Herwig, G. R., Windmühlenfabrik, Dresden-L.; Kell u. Hölschmidt, Eisengiesserei, Dresden; Klinge, Gebrüder, Dreibrüderwerk, Dresden; Löbau, L.; Inhaber der Firma Schäfer u. Käppler, Bildhauermeister, Olbersdorf; Pels, Adolph, Schlossermeister, Görlitz; Richter u. Goldsberg, Damastweberei, Großröhrsdorf; Radloff u. Schneider, Rad, Altmetallgesellschaft, Dresden-Heidenau; Schlein, Richard, Glasmanufaktur, Görlitz; Vereinigte Baumwollspinnereien, Banholz; Werner, sowie Firmen Dresden und seiner Umgebung in Frage kommen: Diplome zur goldenen Ausstellungsmedaille: Denkm. Robert, Rudelsdorf, Dresden-R.; Griesammer, Otto, Schuhfachfabrik, Dresden; Herwig, G. R., Windmühlenfabrik, Dresden-L.; Kell u. Hölschmidt, Eisengiesserei, Dresden; Klinge, Gebrüder, Dreibrüderwerk, Dresden; Löbau, L.; Inhaber der Firma Schäfer u. Käppler, Bildhauermeister, Olbersdorf; Pels, Adolph, Schlossermeister, Görlitz; Richter u. Goldsberg, Damastweberei, Großröhrsdorf; Radloff u. Schneider, Rad, Altmetallgesellschaft, Dresden-Heidenau; Schlein, Richard, Glasmanufaktur, Görlitz; Vereinigte Baumwollspinnereien, Banholz; Werner, sowie Firmen Dresden und seiner Umgebung in Frage kommen: Diplome zur silbernen Ausstellungsmedaille: Denkm. Robert, Rudelsdorf, Dresden-R.; Griesammer, Otto, Schuhfachfabrik, Dresden; Herwig, G. R., Windmühlenfabrik, Dresden-L.; Kell u. Hölschmidt, Eisengiesserei, Dresden; Klinge, Gebrüder, Dreibrüderwerk, Dresden; Löbau, L.; Inhaber der Firma Schäfer u. Käppler, Bildhauermeister, Olbersdorf; Pels, Adolph, Schlossermeister, Görlitz; Richter u. Goldsberg, Damastweberei, Großröhrsdorf; Radloff u. Schneider, Rad, Altmetallgesellschaft, Dresden-Heidenau; Schlein, Richard, Glasmanufaktur, Görlitz; Vereinigte Baumwollspinnereien, Banholz; Werner, sowie Firmen Dresden und seiner Umgebung in Frage kommen: Diplome zur goldenen Ausstellungsmedaille: Denkm. Robert, Rudelsdorf, Dresden-R.; Griesammer, Otto, Schuhfachfabrik, Dresden; Herwig, G. R., Windmühlenfabrik, Dresden-L.; Kell u. Hölschmidt, Eisengiesserei, Dresden; Klinge, Gebrüder, Dreibrüderwerk, Dresden; Löbau, L.; Inhaber der Firma Schäfer u. Käppler, Bildhauermeister, Olbersdorf; Pels, Adolph, Schlossermeister, Görlitz; Richter u. Goldsberg, Damastweberei, Großröhrsdorf; Radloff u. Schneider, Rad, Altmetallgesellschaft, Dresden-

Dresdner Börse, 20. Sept. 1902.

Deutsche Staatspapiere.	%	
Deutsche Reichsschuldt.	3	90,25 B.
bo.	3	103 G.
bo. abg. unfrt. b. 1905	3	102 G.
Gesetzl. u. Rennit. à 5000 Kr.	3	90,25 B.
bo.	3	90,25 b.
Gesetzl. Staatsbrief. à 1855	3	90,25 B.
r. 1855-68 à 500 Thlr.	3	100,95 B.
r. 1855-68 à 100 Thlr.	3	100,95 B.
r. 1867 à 1500 Kr.	3	100,95 B.
r. 1867 à 300 Kr.	3	100,95 B.
r. 1869 à 500 Thlr.	3	100,95 B.
r. 1869 à 100 Thlr.	3	100,95 B.
Staats-Silberm. à 100 Thlr.	3	100 G.
bo.	4	102,25 B.
Banknotenbriefe.	3	90,25 B.
Banknotf. à 5000 Kr.	3	97,25 B.
Kassenf. à 1500 Kr.	3	97,25 B.
bo.	3	90,25 B.
bo.	4	108,50 G.
Preuß. Rentjol. Rentn.	3	92,15 G.
bo.	3	105,10 G.
bo. unfrtfrt. b. 1905	3	102,10 B.
Appellate Staatsobligat.	3	—
Schwarzer Reichsb. Rentn.	3	—
bo.	3	Reutehr. 8. I
Reichsbankobligat.	3	
Banknotf. Bankbriefe.	3	
bo.	3	
bo.	3	
bo.	3	Reichsbrieche
bo.	3	
bo.	3	
Deutlicher Bankbriefe.	3	
bo.	3	
bo.	3	
Preuß. Gesetzl. Stgl. Kass.	3	
bo.	3	VII s
bo. Deutl. Stgl. Ges. C	3	
bo. Gesp.-Stgl. Unl.-Sch. S.F.	3	
bo.	3	VIII
bo.	3	Büchle. IX
Steining. Gesp.-Stl.-Ubst. V.	3	
bo. b. 1905 unfrt. VII	3	
bo. b. 1911 bo. VIII	3	
Würtb. Goldschreifl.-Stgl.	3	
bo.	3	
bo. unfrtfrtbar 1907 III	3	
bo. unfrtfrtbar 1909 IV	3	
bo. Grundbesitzbrief II s	3	
bo.	3	I
bo.	3	III
Preuß. Rentjol.-G.-R.-Stgl.	3	
bo. b. 3. 1890 unfrt. b. 1900	3	
bo. b. 3. 1899 unfrt. b. 1900	3	
bo. b. 3. 1901 unfrt. b. 1910	3	

Stadt - Ratslehen.	
Trotha Stadtbüdelsd. ^h	1871 31 ^h
bo.	1876 31 ^h
bo.	1886 31 ^h
bo.	1893 31 ^h
bo.	1900 4 ^h
Kettwiger St. u. (Riedb.)	4 99 B.
Baupnitz Stadtschl.	31 ^h —
Gärtnerbar Stadtschl. 4	101,25 B.
Thieminger Stadtschl. 1888 31 ^h	100 B.
bo.	bo. 1874 31 ^h
bo.	1879 31 ^h
bo.	1889 31 ^h
bo.	bo. 1892 31 ^h
Hilbersberger Stadtschl.	31 ^h 99,50 B.
bo.	bo. 1895 31 ^h
Leipzigser	bo. 1897 31 ^h
Wesener Stadtschl. 31 ^h	100,10 B.
Wiesauer Stadtschl. 4	103,25 B.
Altbernsberger Stadtschl. 1896 31 ^h	—
Plauensche Stadtschl. v. 91 4	103,75 B.
bo.	bo. v. 97 4
Schulnitzer Stadtschl. 31 ^h	103,75 B.
Neißenbar Stadtschl. 4	108,50 B.
Stolzendorf Stadtschl. 31 ^h	—
bo.	bo. 1891 4
Gitterauer Stadtschl. 3	—
bo.	bo. v. 1891 4
Stauchitzengemeinde zu Dresden Schäßb.	4 —
Tennische Wund- u. a. s. Hypothekarbriefe.	
Stgl. D. Kreis - Ratzl - Böhl.	31 ^h 99,25 B.
bo.	bo. 4 102,75 B.
Cöthen-Pop.-u. Weißl.-Pfdr.	31 ^h —
Erzgebirg. - Zinn. Pfdr.	4 —
Chemnitzsch.-Sgt. Sachsen	31 ^h 99,75 B.
bo.	4 103 B.
Braudeler Räteza 20 Sept 1892 - Nachb. 4 % Gold — — —	
bo. v. 3. 1892 a. u. L. 1906 3	b.
bo. Ratzl. - Obig. 1897/91 3	b.
bo. Ratzl. - Obig. 3. 1898 3	b.
bo. v. 3. 1901 uß. b. 1910	Rhein.-Westf. - Bob. - Pfdr.
bo.	bo. 3
E. Oberl.-Pfdr. uß. 1906 1	b.
bo.	bo. uß. 1906 II 3
bo.	bo. uß. 1909 III
bo.	bo. uß. 1910 IV
bo.	bo. uß. 1910 V 3
Edd. erbländ. Pfandb.	3
bo.	Pfandb.
Edd. Bobenr. - Pfandb.	3
Tröd. Steinmauer-Inf. - Ein.	3
Dresdner Regenanielle	3
Wendland. - Eisenbergier.	3
Gittererst. - Papierrente	4
bo.	Silberrente
bo.	Silberrente
bo.	Boje von 1860
Ungarische Golbrente	4 1/2 % üng. Staatsbahnh. 4
Ungarische Kronrente	3
Rumb. Siedl. v. 1889	3
bo.	bo. 3
bo.	bo. v. 1891
bo.	amortil.
Transport-Räteza.	
1 Tenthds. Schreib.	8 8%
1 Teelb. Schreib. II.	9 8%
4 Dresdner Schreib.	1 1/2
1 B. G. - u. S. - Schiff.	10 10%
1 Kette.	5 1/2 4 1/2
1 S. - S. Transport.	9 4 1/2
1 Sächsische Schreib.	8 8%
1 Mainfeste.	5 4 1/2
Bank- Räteza.	
1 H. D. Cr. - H. Leipz.	9 8
Berliner Bank	8 8%

Gesamter Betrag 100 %.
Habender 6 %. I. bis III. Gewinn
—. —. 1896er für Reiter. —

bo.	(103 rds.)	5	104	8
Jacobiner	4	—		
nabob. Enfallemeute	4	98,50	R.	
G. Schuhstuhl. Döhlen	4	99,75	R.	
S. W. & Hartmann	4	104,75	R.	
Berlin. Erbte. Werke	4	104,50	R.	
W. Gl. Gl. Gl. Gl. Gl. Gl.	—			
W. D. Gl. (m. 102 rds.)	4	—		
Ber. Gl. u. Saale	4	99	R.	
Deutsche Straßenbahn	4	101,80	R.	
b. b. 1898 b. 1903 n. rds.	4	101,80	R.	
Dresden. Straßenbahn	4	101,90	R.	
Tramw. Co. of Germ.	4	105,75	R.	
Dr. Stenzenj. (m. 103 rds.)	4	102,10	R.	
Dr. Cr. Dic. (m. 103 rds.)	4	97,50	R.	
Reitz. Dic. 12.10.1904	4	—		
Sch. H. Lamprecht	4	102,40	R.	
H. G. Lutz. Ab. 10.10.4	4	103,25	R.	
Bank für Bauern	4	99	R.	
Bank Tsch. u. Russ.	4	99	R.	
Chem. Jahr. v. Deuben (m. 105 rds.)	4	101,25	R.	
Chemn. Alt. -Span.	4	102,75	R.	
do. (m. 103 rds.)	4	102,75	R.	
Dick. Jutophil. u. Web.	4	99,50	R.	
D. Dr. u. C. (105 rds.)	4	100	R.	
Dräse. Bangz. Prior	4	100,50	R.	
Dr. Dr. Gent. -Schuldt. I	4	—		
do. do. II	4			
Dr. G. z. Sp. W. Unter	4	100,50	R.	
do. do.	4	102,50	R.	
Dr. Reich. Gramic	4	—		
Gl. Justiz. Richterleiter	4	—		
Germanns. Fliegerei	5	—		
do. (ridab. 105) 4	95	R.		
G. phot. App. & 105rds.	4	91	R.	
G. D. Tonnerer. G. -R.	4	—		
Kaliere. Kaliwerke	5	104	R.	
Leymann. R. -G. Jam.	4	—		
Med. Textil. Co. Russ.	4	—		
Nb. Justiz. (m. 103 rds.)	4	—		
Novell. -Fabrik. Rohre	4	101	R.	
Pomell. Unternehm. 4	101	R.		
S. Ostal. -B. Rabenau	4	101	R.	
S. S. R. -B. Österreich	4	—		
S. Sp. -B. Kongressdr.	4	102	R.	
do. do. II. Em.	4	102	R.	
Speicher. u. Speier.	4	102	R.	
Reich. Schuhfabrik	4	97	R.	
Serein. Rabeh. 4	4	—		
do. do. II. Em.	5	—		
Weißt. H. -Span.	4	98	R.	
Wura. Teppich. fosa.	4	—		
Wur. Würmber. (105) 4	100	R.		

Die im Kursblatt des Industriealten vorgebrachten Preisen basieren die Abrechnungsmonate der betz. Unternehmung: 5. O. 1 - Januar, 4 - April us.

Wetzel, Amsterdam pr. 100 fl.
1 % f. S. —, 1 fl. —,
Kiel, Ammerup pr. 100 Stück
2 Mon. —, 1 % 15 —,
London pr. 1 Mon. Sterl 3 £ 5. fl., 10,44 £ 2. 3 Mon. 20,30 £
Paris pr. 100 Francs 3 % f. S.
81,20 fl. 2 Mon. —, Wien
pr. 100 fl. ausw. —, —.

100,00, Welschesch. 10,10, 200
100,00, Schlesischen 172
über 173,00, Garpener 167,0
Eisb. 108,00, Dynamit 170,
Italiener 103,20, Tüfseñoje 123,
jetz.

Berlin, 20 Sept. (Sais-
furie) Wetzel: Amsterdam fur.
168,00, London Furz 20,44,
lang 20,29 fl., Paris Furz 81,
West Furz 80,35, do. lang
Italiener Furz 80,95, St. Peters-
burg Furz 216,70, 20 Kreuz. — Sis-
16,28, Österreich. Banknoten 85,
russische Banknoten 216,75
Deutsche Bonds: 84, 9, 94

Gorien u. Banfosten.	Oesterr.
Banfosten	85,56 %
Banfosten	—, 10 Stück
Stiftsbauhauptleitern.	Aussig.
Zehn 34 % Gold	—, 10
15 % Prozent 96,90 g. g.	Stück

104,50	8.	1 Brd. Sp. u. Tep. B. 0	0	fr. 50 B.	1 W. R. U.
104,50	8.	1 Chem. Bankr. 6%	5	4 —	1 Schenck-G.
104,50	8.	1 Dresden. Eisenbahn. 7%	—	fr. 6,50 B.	1 Haberfeld. G.
98,50	8.	1 Dresden. Bauuf. 8	4	4 144 B.	1 S. Guttzeit.
88,75	B.	1 Dresden. Bankverein 8 5%	4	4 102,50 G.	1 dr. Ger.
88,90	b.	1 Leipzig. Bauuf. 9	—	—	1 Raab. 8.
103	G.	1 Leipzig. Haushofeder. Bauuf. 3 4	—	—	1 S. Metal. L.
88,75	b.	1 Städter. Bauuf. 8 4%	4	4 90,25 G.	1 Weinfeld.
98,90	b.	1 Städter. Bobenreuth. 6%	4	4 —	1 Wm. Seitz.
103	S.	1 Oberlausig. Bauuf. 7%	7	4 —	1 Th. R. v. G.
105,50	G.	1 Reichsb. Anteile 10st 6%	4	—	1 Berlin. Eid.
100,75	G.	1 Sachsen. Bauuf. 9	4	4 128 B.	1 do. Ger.
97,25	G.	1 Sächs. Bobenreuth. 7	7	4 128,75 G.	1 Beilstein. G.
97,00	G.	1 Sächs. Dörfenthalbau. 8	5	4 104,50 G.	1 Waggon. t.
—		1 Sorauisch. Steibig. 8	4	4 —	1 Beilstein. t.
102,50	b.	1 Sudauer. Bauuf. 8 6%	4	—	1 Werft. -Wag.
102,70	b.	Papier- u. Papst.-Met.-Kittens.			1 Sittauer. G.
101,00	G.	1 Chem. Papier. 5	—	—	1 Künzle. G.
100,40	G.	1 do. St.-Pr. 6	—	—	1 Elektro. R.
101	G.	1 Chromo. H.-G.	6	1 4 —	1 Elektro. Ge.
102,50	G.	1 Goldwirker. Papier. 18	—	4 —	1 G.-G. R.
98,25	G.	1 Tresd. Hil.-Papier. 8	8	4 —	1 Elektro. Int.
99	G.	1 D.R.-U. Sachsen. B. 58 80 fr. 550 G.			1 Export. G.
99,10	G.	1 Dresden. Papierfabr. 7	—	4 —	1 Hepp. G.
100,35	G.	1 Ernemann. Lam.-Fabr. 9	5	4 —	1 Berlin. R.
98,25	G.	1 Fahr. photogr. Appar. 10	10	4 —	1 Corona. G.
88	G.	1 F. phot. Pap. (Kutz) 10	10	4 125 B.	1 Dr. G. Guhl.
99,60	b.	1 do. Genauigkeit. R. 8	8	fr. 5 —	1 Fahrmeier.
—		1 Hasser. Maschinenf. 7	3	4 —	1 Hilm. G.
—		1 Berlin.-Dörfenthal. 8	0	4 —	1 Seidel. u.
—		1 R.-Schl. u. u. Papir. 11	8	4 —	1 Seidel. R.
—		1 Wenzig. Pap. -Papir. 9	—	4 —	1 Corona. G.
—		1 Schnizer. Papierfabr. 0	—	4 —	1 Dr. G. Guhl.
—		1 R.-Ges. Einrichtung. 12	6	4 —	1 Hilm. G.
—		1 Thobelt. Papierf. 0	—	4 14,75 b.	1 Hilm. G.
—		1 Berlin. Gaupner. Papir. 8	6	4 —	1 Wunderer.
—		1 Ber. För. phot. Pap. 15	16	4 6 —	1 Brauerei.
—		1 do. Genauigkeit. R. 10	4	—	1 Hilm. G.
—		1 do. Genauigkeit. R. 10	0	fr. 50 —	1 Hilm. G.
99	G.	1 Berlin. Strichholzf. 6	0	4 63,50 G.	1 Hilm. G.
99	G.	1 Weitzenborn. Papir. 8	6	4 —	1 Walbrenn. G.
104,50	G.	1 Hellhoff. Berlin. 6	—	4 —	1 Hanauer. G.
103	G.	1 Hützel. J. Trockenpfl. 10	10	4 —	1 Ber. Unic.
99	G.	1 do. Genauigkeit. R. 10	10	4 91 b. B.	1 Höhn. W.
100	B.	1 Trosd. J. Schles. 10	10	4 —	1 Kau. H.
—		1 do. Genauigkeit. R. 10	0	fr. 5 —	1 Wundsch. G.
—		Waagenfeilheits - Utens.			1 Gräfin. G.
102,25	G.	1 Bau. f. Grundstücks. 10	8	4 —	1 Werner. G.
—		1 Heitzenberg. Waschanl. 7	2	4 —	1 L. Galub. G.
—		1 Dresden. Bergf. 11	7	4 —	1 Guind. G.
—		1 Dresden. Ag. St. Br. 11	7	4 —	1 Guind. G.
101,10	G.	Waage- u. Met.-Fabr.-Met.			1 Guind. G.
103,30	B.	1 Fahr. Zimmermann. 8	—	4 108,25 b.	1 Über. -Fahr.
—		1 Chemn. För. Bullen. 0	—	—	1 Eßlinger. G.
101,40	B.	1 Chemn. Wirk.-Fabr. 8	6	4 144,90 G.	1 Exportbau.
—		1 Waid. F. Waid. Wicht. 0	—	4 —	1 Jellendorf.
98,50	b.	1 Trich. Herk. -Rauchf. 0	—	4 65 G.	1 do. Gemüse.
—		1 do. Genauigkeit. R. 95	—	fr. —	1 Garff. G.
88,50	b.	1 Tr. Salz.-G. Hölle. A 10	5	4 —	1 Gemüsebau.
—		1 * L. H. 10	5	4 —	1 Gerner. G.
97,90	b.	1 Städter. Schleifer. R. 10	8	4 —	1 Wenzig. G.
—		1 Germania. . . . 7	5	4 119 B.	1 Hahnemühle.
—		1 Görlitzer Strichholz. 12	—	4 150 G.	1 Hamburger. G.
171	S.	1 Großenhain. Webjährl. 0	0	4 —	1 Hirsch. G.
—		1 Hartmann. u. Küllwe. u. Co. 4	—	4 —	1 Hirsch. G.
117,50	S.	1 Jägermeier. . . . 0	—	4 100 B.	1 Hirsch. G.
72,50	G.	1 König. St. Aug.-Hütte. 8 1%	4	—	1 Hirsch. G.
151	G.	1 Landsh. In. & A. 450 M. 2	—	4 107,70 G.	1 Hempf. G.
94,5	G.	1 Woldsch. Golzern. 7 1%	—	4 120 B.	1 Ritter. G.
—		1 do. Wora. M. 6	—	4 98,50 G.	1 Höhne. G.
176,25	G.	1 Waldm. u. Werh. Böhlen. 10	8	4 —	1 Wg. H. G.
—		1 Woldsch. undau. & Steffen. 6	3	4 —	1 Würthel. G.

von 1891 25,00, 4 % Bauspar-
 von 1898 91,80, 4 % Italiener
 —, 5 % Belgier von 1899
 100,70, 4 % österreichische Goldbahn
 103,20, 4 % do. Silberrente 1
 bis 1, 101,20, 4 % Borsiggleichen
 1888—89 49,40, 4 % Borsig-
 gleiche Tab. Mon. Ostl. —,
 5 % Rumänien 98,10, 4 % amot.
 Rumänien von 1890 86,90,
 4 % Russen fent. Anl. 1880 100,80,
 4 % Russen 1889 25 M. —,
 4 % russische Staatsrente 97,10,
 neue russische Anleihe —,
 Serbische Gold-Bausparbriefe 5 %
 100,00, 4 % amot. Staatsanl. von
 1895 74,00, 4 % Spanier 86,25,
 Türelloje 123,80, 4 % ungar.
 Goldbahn 102,20, 4 % do. Rennan-
 rente 98,80, 4 % ungar. E.-B.
 Anleihe 1000 —, Deutsche
 Bahnen: Hafens-Wasserstr. —,
 Dortmund-Strom 182,50, Lübecker
 —, Stettinerburger 74,10, Öst.
 Preussen 78,90, Ausländische
 Bahnen: Buchnehrader B. —,
 Oesterl. Ung. Staatsbahn 153,40,
 österreichische Eisenbahn —,
 österreichische Lombarden 20,10,
 Marthas - Wien —, Cana-
 Pacific 142,00, Residential —,
 Mittelmeerbahn —, Suze-
 Simplic 100,25, Aug. Pr. Geno-
 bahn 97,60, Northern Pacific
 —, Schweizer Unionbank —,
 Basler: Basler Bank 30,10,
 Berliner Handelsgeellschaft 157,50,
 Dresdner Bank Markt 187,40,
 Deutsche Bank 210,50, Düssel-
 dorfer Rosamandt 188,60, Dresdner Bank
 144,40, Dresdner Danubus 102,00,
 Dresdner Kredit-Kapital 6,50,
 Dresdner Bank 190, Dresdner Kreditbank 175,90, Mitteldeutsche
 Bodenfondsbank 81,90, National-
 bank 118,00, Kreditbanken 214,90,
 Reichsbank 154,25, Sächsische Bank
 128,30, Jenaer Aktienges. Böhmische
 Staatsbahn 187,00, Löbauer Brauerei
 82,50, Reichsbahn 177,00, Schäffer-
 ger 177,00, v. Tucher'sche Brauerei
 220,75, Berliner Maschinen-Schwar-
 tapf) 176,00, Bochumer Gußstahl
 184,30, Badische Fabriken —,
 Bisch., Waggonfabrik 61,00, Gas-
 tonnages Koehring 145,00, Gas-
 tonnages Kr. 1601 h. 1600 90,00,
 Böhlert Erbvermögen 9,50,
 Chemnitzer Glashütte 25,50,
 Chemnitzer Werkzeug 108,10, Chem-
 nitzer Wirkwaren-Maschinen 144,25,
 Dannenbaum —, Deutsc. Ober-
 reichsche Bergwerke-Gesellshaft
 144,25, Deutsche Gas-Gütlucht
 250,00, Deutsche Thonziegel- und
 Chamottefabrik 129,50, Dossen-
 mannfähre 198,00, Dostaunder
 Union Lit. C 47,75, Dresdner
 Bauspargesellschaft 168,75, Dresdner
 Gaszonen 176,25, Dresden
 Wälden, Ges. 146,00, Dresdner
 Straßenbahn 171,60, Duges-Rohren-
 werke 174,80, Dyna-Metall 169,75,
 Elektro, Kfz-Geleitlin. 44,50, Gleis-
 meist. Kammmer 2,70, Gleis-
 führer 171,90, Berliner Maschinen
 farr. 161,50, Große Berliner
 Straßenbahn 213,00, Hannoversche
 Straßenbahn 24,90, Hanse-Ameri-
 kafondsbank 108,60, Hartmann 187,10,
 Hirschmann 111,60, Hartmann
 173,40, Herderlinie St. Os. Lit.
 111,50, Höding, phot. Appar.
 124,15, Hohla Vorzellaufbau 28,
 Kette, Tonfilm-Gesellshaft-Steifel
 72,90, Landshammer farr. 10,
 Lehnshälfte 200,40, Leipzig 1,
 Co. 220,40, Waldhufen 100,00,
 Nordb. Lloyd 100,00,
 Mähr. Böhm. 81,10, Crem.
 n. Roppel 123,25, Sachsl. Geleit-
 linie Döbeln 120,75, S.
 Stammg. B.-R. 85,60, Sachsl.
 Jahre 100, 78,60, Sachsl. Welt-
 jahrsf. 146,25, Schmidl 6,
 Siemens Glasg. 246,15, Sachsl.
 Hirschland 126,10, Wicke,
 Wiener Lit. A. —, Sachsl.
 Verein —, Tenberg: Ges.
 Raaberbörse: Österreich 2,
 175,75, Oesterl. Staatsbahn 150,
 Oesterl. Südbahn 20,10, Ver-
 handels-Gesellschaft 157,50, T
 öchter Bau 157,60, Deutsche
 110,00, Düsseldorf-Rommelbahn 18,
 Dresdner Bank 144,20, 4 %
 Chineen 21,70, Indien
 Rente 103,20, Spanische Rente
 85,60, Deutsche Poje 124,00, 20
 Büchener 150,75, Gotthardb. 17,
 Canada Pacific —, Kan-
 Pacific —, Bohmische Guß-
 stahl 184,25, Darmstädter Hütte 150,
 Hanauhütte 201,75, Hanauer 160,
 Hibernia 174,25, Thunmit
 170,35, Hamburger Post 108,50, Nordb. Lloyd 107,90,
 große Berliner 213,00, Glashütte
 (Anfang) per Rossa —,
 Ultimo —, Tenberg: Ge-
 Berlin, 20. September,
 die gute Haltung der gesetz-
 lichen Posten Wörle und auf
 Berida des Frau Meurer
 Stahl- und Gußguß 1. im Mo-
 nthau zu Defiziten zum Wohl
 wohlb verkehrt die Poste durch
 in letzter Stimmung. Hölter-
 eshausen eine wahrscheinliche S
 aufzehrung, im Anschlag zu
 holen sich auch Rohstoffen
 gleich. Güter waren bei
 Berida nur wenig verbraucht
 Wörle konnte Darmstadt-Groß
 infolge von Realisierung
 gefürchtet haben. Schlußaus-
 schaujen. Seiten liegen in
 gemeinen Fällen deutliche
 Neigungen zur Abzinsung. Br.
 bestont 2 % %.
Franfurt a. M., 10. Se-
 (Offizielle Schlussurtheil) Deutsc.
 Rechtshaus 216,90, Deutsc.
 Bahnen 153,40, Lombarden 20,
 Silberrente 101,40, ungarische G
 rente 101,40, Dresdner Bank 144,
 Kreditg. —, österreichische G
 renze 103,20, Wechsel auf Post
 20,44,5, Wechsel auf Wien 8,
 Düsseldorf 188,90, U.P.
Rathbarrie: Kredit 210,
 Düsseldorf 188,70,
 Wien, 20. Septbr. (Wörle)
 19 Uhr 30 Minuten. Österreich
 Kreditbanken 688,00, Österreich
 Staatsbahnen 715,25, Insel
 Dienstbanken 76,75, Wach-
 117,12, Büchener. —, Ta-
 ike 115,50, Badische Alpin.
 Westen 278,00, Rest

A	Wien, 20. Septbr. (Sekundär- beröhrte Börse) Deffert Papier- testen 101,10, österreich. Silberrente 101,00, österreich. Goldrente 120,20, 4 % ungar. Goldrente 120,50 ungar. Rentelement 98,60, Buchdruckerei 1010, Eisenbahnen 76,75, Staats- eisenbahnen 714,50, Nordbahn 67,80, Rosenthaler 453,50, Elbe- thal 467,00, Kreisbahnen 687,75, Magdeburg-Brau.-Bef. —, Böhmer- bahn 401,00, Unionbahn 543,00, Wiener Verkehrs 457,00, ungar. Republikaner 730,00, Wipin. Mont- Klien 371,50, Napoleonb. et 19,01, Markaten 117,13, Tülfelsoje 115,15, Schles. Polen —, Ban- z. u. Befr. Schles. A. —, begli. U. —, Geß.	der preuss. 458,574,000, 25,397,000, Guthaben des G- obages 202,588,000, Kba. 22, Sekundärvermögen 483,010,000 181,900, Bas. zw. 2, Ertragbarkeit 4,628,000, Bas. 2, Verhältnis des Rothenumla- Borsenrat 91,41.
B	Paris, 20. Septbr. Rente Auleiba —, Italiener Staatsbahn —, Gen- —, Lüder 287,75, Th- 123,25 Deller.	
C	Kombin., 19. Septbr. (S- tut.) Engl. 3 1/2 % 1 92 1/2, Roth. Nachr. —, 3 % Reichslande 11 3 1/2 % Romold —, Goldrente —, 5 % ungar. Golbani 26, 4 1/2 % doppelte —, 6 % sind. argent. 99, Brasilien 88,25 75,5, 5 % Chilen 91, Chilen 91, 3 1/2 % 1 104 1/2, 4 % am. Regierung Griechen 81,2 Rente 41,4, Dän. -R. 44,5, 4 % 1868 22, 3 1/2 % Spanien ital. 5 % Rente 101,5, 5 % Westflor. 102 1/2, neue Fl- r. 3 1893 —, 4 % 39 2. S. 102 1/2, 4 % Spanien feiert. Lüder 30 1/2, 1 Lüder D 184, 3 1/2 % anleihen 102, 4 % ungar. rente 101 1/2, Österreich Königl. —, Italiener De. Rent. (bef.) 21 1/2, decent. (neu) 19, obs. Flur 45 1/2, Rent. 4, Essezo 14 1/2 — South Afr. 80%, 2 Klein 180 1/2 Rent. 81 97, Bond 1 a Rente West. Post. Ontario 26 1/2, West. Pr. (neut) 96 1/2, 2 Börse —, Union Börse Münchland 3, Süßer Rabig.	
D	London, 18. Septbr. 1 aufweis. Totalreserve 26 Bf. St. Gen. 311,000, Roten 29,340,000, Kba. 234,000, Bar- 37,623,000, Jun. 27,000, Bar- 25,907,000, Hs. 27,000, G- b. Britat. 39,684,000, Jun. 4 Guthaben d. Staates 5,780,000 226,000, Rentejew. 24,1 Jun. 342,000, Regierungsjew. 14,594,000, Jun. 100,000.	
E	Projektverhältnis der Reie- ben Baffins 54 1/2 % gegen die Börse.	
F	Geldzinsausweis 192 gegen die entsprechende Bör- se des Jahres 20. Will. me.	
G	Vereinzel, 19. Septbr. mittag 4 Uhr 10 Minuten. nolle. Unjap. 3000 \$, zu Spekulation und Export 1 Tenberg: Stetig.	
H	Amerikanische gold Bieferungen: Stetig. Sep- t. 4 ^{1/2} , 19. Septbr. 4 ^{1/2} , 4 ^{1/2} , bis 4 ^{1/2} , Börsenpre- ise November 4 ^{1/2} , bis 4 ^{1/2} November. — December 4 ^{1/2} , 4 ^{1/2} , bis 4 ^{1/2} , December Januar 4 ^{1/2} , West. Schmied. 4 ^{1/2} ,	

U. Konserven-Gr.	46	45	4	-	
Dr. Barth. u. Spiegel.	12	-	4	176 B. S.	
Bech. u. Sp. S.	74	-	4	155 B.	
Halliope-Waldfisch	8	8	4	-	
Ranibred. Bierbier	10	10	4	-	
Knapezahl. Sturm	63	63	4	-	
do. Sich. W.	10	10	4	-	
Wazener. Spiegel.	10	-	4	148 B.	
Sachsenst. Blaues	12	6	4	107 B.	
Sped. u. Spiegel. Nistla	7	8	4	112 B.	
Schl. Gem. Weich.	13	6½	4	-	
B. B. engl. Sicherheit	10	6	4	-	
Benzin. Hanföl. S.	10	10	4	-	
Oblique. Industri. Geleitg.					
Wienbrauerei. Döllnitz	14	-	4	101,50 B.	
Goldeins. Brauerei	4	99	B.		
Baupreis. Brauerei u. Wiss.	4	97,50	B.		
Spanischer Brauerei II. Gru.	5	-			
Brauerei. Gelbglühbirne	4	100,75	B.		
Fritz Culmbacher Export	3½	-	4	97,35 B.	
Leinab. Sp. - Brauerei Rüssig	4	89	B.		
Zumbräuhaus. Wm. v. 99	4	99,25	B.		
Steiger. Vereinsbrauerei	4	-			
Deutsche (106 rds.)	4	100,25	B.		
Deutscher Bierbier	4	101,50	B.		
Spania-Brauerei	4	100,50	B.		
Goldeins.	4	100,25	B.		
Gold. Brauerei (106 rds.)	4	99,50	B.		
Leipzg. Sp. Brauerei	4	99,25	B.		
Eicher Br. s. Eide (106 rds.)	4	-			
Zöblener Brauerei	4	-			
Würtzinger. Br. Sch. (103 rds.)	4	100,25	B.		
do. do.	4	104,20	B.		
Weißbier. Gelbenfleck	4	-			
Rinteln. Brauereigefellst.	4	-			
Blasewitzer Bogenfelder	4	100,50	B.		
Schlossbrauerei. Riel	4	102	B.		
St. - Brauerei Wallstraße	4	-			
W. Stahl. Brauer (103 rds.)	4	99,25	B.		
Dresden. Weißbier (Rösig)	4	98	B.		
Blaujahr. Birne (s. 106 rds.)	4	-			
S. S. Blauj. Blaues Br. 4	4	-			
Übergräf. Chromo	4	99	B.		
Trödelwiger Bierpfeifl	4	99,50	B.		
Dresdner Papierfabrik	4	101	B.		
B. - B. - J. - Demig (106 rds.)	4	102,50	B.		
Beckerl. Polyl. - u. Papier	5	-			
Schneller Papier. (106 rds.)	4	75,10	B.		
Copapaperfabrik. Säch	4	92	B.		
Thürbörde. Papierfabrik	4	65	B.		
Berein. Basan. Papierfab.	4	99,75	B.		
Berein. Druckstoff. Fabrik	4	99	B.		
Jeffcott. Berein. (106 rds.)	4	99	B.		
Weissen. Bierpfeifl. s. 1099	4	99	B.		
Bambergf. Edelabid	6	100	B.		
Bernberger Blaue (103 rds.)	4	101,25	B.		
do. Bio. Schuh. Säch. (105 r.)	4	98,40	B.		
D. W. v. Sonde. u. Stier. s. 1888	5	-			
do. do. 1888	4	95,50	B.		
Dresden. Gold. - Bier. Hille	4	100,50	B.		
Dresden. Strudel. (105 rds.)	4	-			
Bierf. Werke vom. d. Pöpp.	4	-			
Bierf. Werke Betz. - Ell. - Sch.	5	99,75	B.		
Bierf. W. (v. O. U. Kummer)	6	55	B.		
Arzt. August. (m. 105 rds.)	4	101	B.		
Germania. (Borsigfaden)	4	99	B.		
Bors. W. (d. H. Götting. abz.)	4	99	B.		
do. do.	4	-			
Partzg. - W. - S. (Rübe)	106 r.	4	97	B.	
Königin. Marienblüte	4	-			
		106 r.	4	94	B.

Pferde-Rennen zu Dresden

Sonntag, den 21. September 1902, Nachm. 2 Uhr
7 Rennen = M. 20 300.— Preise.

Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof (Südbahnhof)

Öffnungszeit: 1.30 Uhr bis 1.30 Uhr Nachmittags

Abfahrt: 5.30 Uhr bis 5.40 Uhr Nachmittags.

Die Strecke 1.30 Uhr Mittags und Vorm. und 6 Uhr Abends aus Dresden halten zum

Ablösen und Aufnehmen von Reisenden in Reich (Rennplatz).

6129

Reise-Richter siehe Anschlagtafel!

Das Secretariat des Dresdener Rennvereins.



Eingang von Herbstneuheiten

Ist erfolgt.

Besondere Neuheiten:

Tresse Marengo, schwarz-weisse Bezüge, Garnituren, Stickereien. Aparte Spachtelstickereien etc. etc.

Sämtliche Bedarfssachen für Tisch und Schneideral in nur Ia. Ia. Qualitäten.

Moritz Hartung

Waisenhausstrasse 19 — Ringstrasse, neben Viktoriaturm.

8082

Frauen-Industrie-Schule und Löhner-Pensionat

Dresden, Eliasplatz 4, I.

Aufgang October beginnen neue Kurse: Handarbeiten, Stickereien aller Art, Wäschenähen, Steckarbeiten, kleine Handarbeiten, Papierarbeiten u. c., Schnitttechnik für Blümchen u. Kleider, — Taschen u. Taschen, Unterwäsche, Knöpfchen. Geographie, Englisch u. Französisch (bei Nationallehrerinnen), Deutsch, Buchführung u. c. Prospekte u. spezielle Auskünfte durch die Inhaberinnen Margarete Heinrich, Mathilde Preßel.

Riessner-Ofen

Durch ihre Sauberkeit und ihre vorzüglichen Einrichtungen
eine wirklich ideale Zimmer-Heizung

sowohl hinsichtlich aller hygienischen
Forderungen, als auch bezüglich der
Bequemlichkeit des Anheizens und der
schnellen Belebung. Einmalige Anfeuerung
genügt für den ganzen Winter.
Bedeutende Einsparung an Brennstoff;
der Patentregulator regelt die Feuerstärke von Grad zu Grad.
Mögl. zu verwechseln mit Nachbarmarken, daher den
Namen „Riessner“ beachten.

In guten Eisen- und Ofenhandlungen vorrätig.
Riessner-Ofen ausdrücklich verlangen.

Staatlich konzessionierte
Militär-Vorbereitungsanstalt
Direktor Professor Pollatz,
Dresden, Marschnerstrasse Nr. 3.

Die Anstalt bereitet seit 33 Jahren mit — nachweisbar —
günstigen Erfolgen für die Freiwilligen- u. Führungs-Prüfungen,
sowie für höhere Gymnasial- u. Realklassen vor.

R. Hübschmann
Dresden — Victoriastr. 5.
Paukerkabinen
Transportable Kabinen
Petroleum- u. Spiritusfeuer
Sparkocher u.
Kochherde u.
Alleinvertretung
des Berliner Stolbergischen Vereins.

Hotel-Anzeiger.

Dresden. Hotel „Drei Raben“, Matz-
strasse 15/20, eine Minute vom Post-
platz, in nächster Nähe aller Sehenswürdigkeiten. Ele-
gante Fremdenzimmer. Altherühmtes großes Restaurant
mit herrlichem Garten! Solide Preise. Telefon 70.
4736

Carl Radisch.
Neu! Hotel Imperial m. sein Restaurant,
König Johannisstr. 12, Ecke Ringstr. u.
Firnisstraße Platz. Im Centrum. 10 Zimmer
mit all. Comfort. Elekt. Licht, Centralheiz., Personalaufz., Bäder,
Zimmer v. 2 M. an. Vors. 1st. Küche. Otto Friess (fr. Bodenbach).

Parkhötel. Besitzer W. Würdig, Hoffstaedter,
empf. sein Herrl. Garden
u. Park v. Kursaalfesthalt. Separ Logirhaus. Hochf. Küche. Pension.
Weine von Schloss Neuhof. 2 Lawn-Tennisplätze, Radfahrerhafen.

Weisser Hirsch b. Dr. mit g. Restaurant,
Fremdenzimmer m. ohne Pension. Histor. Königskammer. Se Majestät der König Albert stieg i. d.
Jahren 1895, 96 u. 99 ähnlich der Langebrücke Hofjagden hier ab.

Hôtel Weintraube Haus
Bautzen. Centralheizung. Schreibzimmer. Badeeinrichtung.
Weinhandlung.
Besitzer: Heinrich Neumann.

Langebrück. Hotel und Restaurant zur
Post. 2 Min. v. Bahnh. Best eingerichtet.
Fremdenzimmer m. ohne Pension. Histor. Königskammer. Se Majestät der König Albert stieg i. d.
Jahren 1895, 96 u. 99 ähnlich der Langebrücke Hofjagden hier ab.

Hôtel Weintraube Bautzen. Centralheizung. Schreibzimmer. Badeeinrichtung.
Weinhandlung.
Besitzer: Heinrich Neumann.

Königlicher Burgkeller, Meissen
auf Schloss Albrechtsburg.

Speise-Etablissement I. Ranges, grösster und schönster Garten
Meissens. Grossartiges Panorama. Eleganter Festsaal. Feinste in- u. aus-
ländische Weine. Echte Biere. Staatsfrische Forellen. Menu v. 1.50 an.
6665 Hochachtungsvoll F. Kömpel, Traiteur.

Deutsche Bank

Berlin.

Filialen: Bremen, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, London, München
Kapital 150 Millionen Mark,
Reserven 50,6 Millionen Mark.

Wir übernehmen Gelder zur Verlastung im Depositen-Verkehr

bei täglicher Verfügung	à 1%
" monatlicher Kündigung	à 1%
" dreimonatl.	à 2%
" sechsmonatl.	à 2%

Zinsen p. a.

Contocurrent und Check-Verkehr.

Wir empfehlen uns ferner:

zum An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien etc.

zu Einlösung aller werthabenden Coupons- und Dividendenscheine,

Beleihung börsengängiger Wertpapiere,

Gewährung von Vorschüssen auf Waaren,

Eröffnung von Rembours-Crediten für überseeische Waarenbezüge,

Ausstellung von Reise-Creditbriefen,

Verwaltung offener und Aufbewahrung geschlossener Depots,

Controle der Verlosungen,

Versicherung gegen Coursverlust und

Vermietung von eisernen Schrankfächern verschiedener Grösse unter eigenem

Verschluss des Miethers in unserer Stahlkammer.

Dresdner Filiale der Deutschen Bank, Johannes-Allee 12.

Depositenkassen

A: Amalienstrasse 22.

B: Neustädter Markt.

C: Blasewitz, Schillerplatz 13.

8041

Größe Auswahl in Betten und Gardinen

Müller & C. W. Thiel

Joh. Rich. Müller, Königl. Hof.

25 Prager Strasse 35.

7751

Kirchennachrichten

für den 17. Sonntag nach Trinitatis, den 21. September 1902,
und die folgenden Wetsonntage.

A. Evangelisch-Lutherische Landeskirche.

Gottesdienst für den Bau einer Kirche in Röbel.

(Chemnitzer Landeskirche.)

Teige. Vorm.: Eph. 4, 1—6. Abends: a) 1. Joh. 3, 4—11;

b) Matth. 20, 20—28; c) 1. Thess. 4, 9—12.

Geist- und Gepfarrkirche. Vormittags 9 Uhr hält Holzprediger

Dr. Friedrich Geist und dazu Kommunion. Vormittags 10 Uhr:

Pfarrer Schlemmer. (Worpswede.) Abends 6 Uhr: Peter Dr. Weiß.

Worpswede. (Worpswede.) Vormittags 9 Uhr: Pfarrer Dr. Röhl.

— Trinitatiskirche. Abends 6 Uhr: Geist und Gepfarrkirche:

Pfarrer Röhl. Vormittags 9 Uhr: Dresd. Abends 6 Uhr: Peter Dr. Weiß.

— Kirche am Stephanienplatz. Vormittags 9 Uhr: Peter Müller.

— Kirche der Luisenstadt. Vormittags 9 Uhr: Geist und Gepfarrkirche: Pfarrer Dr. Röhl.

— Kirche der Luisenstadt. Vormittags 9 Uhr: Geist und Gepfarrkirche:

Pfarrer Dr. Röhl. Vormittags 9 Uhr: Geist und Gepfarrkirche:

Pfarrer Dr. Röhl. Vormittags 9 Uhr: Geist und Gepfarrkirche:

Pfarrer Dr. Röhl. Vormittags 9 Uhr: Geist und Gepfarrkirche:

Pfarrer Dr. Röhl. Vormittags 9 Uhr: Geist und Gepfarrkirche:

Pfarrer Dr. Röhl. Vormittags 9 Uhr: Geist und Gepfarrkirche:

Pfarrer Dr. Röhl. Vormittags 9 Uhr: Geist und Gepfarrkirche:

Pfarrer Dr. Röhl. Vormittags 9 Uhr: Geist und Gepfarrkirche:

Pfarrer Dr. Röhl. Vormittags 9 Uhr: Geist und Gepfarrkirche:

Pfarrer Dr. Röhl. Vormittags 9 Uhr: Geist und Gepfarrkirche:

Pfarrer Dr. Röhl. Vormittags 9 Uhr: Geist und Gepfarrkirche:

Pfarrer Dr. Röhl. Vormittags 9 Uhr: Geist und Gepfarrkirche:

Pfarrer Dr. Röhl. Vormittags 9 Uhr: Geist und Gepfarrkirche:

Pfarrer Dr. Röhl. Vormittags 9 Uhr: Geist und Gepfarrkirche:

Pfarrer Dr. Röhl. Vormittags 9 Uhr: Geist und Gepfarrkirche:

Pfarrer Dr. Röhl. Vormittags 9 Uhr: Geist und Gepfarrkirche:

Pfarrer Dr. Röhl. Vormittags 9 Uhr: Geist und Gepfarrkirche:

Pfarrer Dr. Röhl. Vormittags 9 Uhr: Geist und Gepfarrkirche:

Pfarrer Dr. Röhl. Vormittags 9 Uhr: Geist und Gepfarrkirche:

Pfarrer Dr. Röhl. Vormittags 9 Uhr: Geist und Gepfarrkirche:

Pfarrer Dr. Röhl. Vormittags 9 Uhr: Geist und Gepfarrkirche:

Pfarrer Dr. Röhl. Vormittags 9 Uhr: Geist und Gepfarrkirche:

Pfarrer Dr. Röhl. Vormittags 9 Uhr: Geist und Gepfarrkirche:

Pfarrer Dr. Röhl. Vormittags 9 Uhr: Geist und Gepfarrkirche:

Pfarrer Dr. Röhl. Vormittags 9 Uhr: Geist und Gepfarrkirche:

Pfarrer Dr. Röhl. Vormittags 9 Uhr: Geist und Gepfarrkirche:

Pfarrer Dr. Röhl. Vormittags 9 Uhr: Geist und Gepfarrkirche:

Pfarrer Dr. Röhl. Vormittags 9 Uhr: Geist und Gepfarrkirche:

Pfarrer Dr. Röhl. Vormittags 9 Uhr: Geist und Gepfarrkirche:

Pfarrer Dr. Röhl. Vormittags 9 Uhr: Geist und Gepfarrkirche:

Pfarrer Dr. Röhl. Vormittags 9 Uhr: Geist und Gepfarrkirche:

Pfarrer Dr. Röhl. Vormittags 9 Uhr: Geist und Gepfarrkirche:

Pfarrer Dr. Röhl. Vormittags 9 Uhr: Geist und Gepfarrkirche:

Pfarrer Dr. Röhl. Vormittags 9 Uhr: Geist und Gepfarrkirche:

Pfarrer Dr. Röhl. Vormittags 9 Uhr: Geist und Gepfarrkirche:

Pfarrer Dr. Röhl. Vormittags 9 Uhr: Geist und Gepfarrkirche:

Pfarrer Dr. Röhl. Vormittags 9 Uhr: Geist und Gepfarrkirche:

Pfarrer Dr. Röhl. Vormittags 9 Uhr: Geist und Gepfarrkirche:

Pfarrer Dr. Röhl. Vormittags 9 Uhr: Geist und Gepfarrkirche:

Pfarrer Dr. Röhl. Vormittags 9 Uhr: Geist und Gepfarrkirche: